

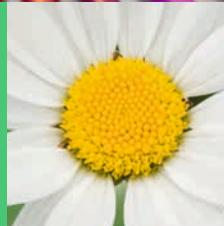
Der Mensch im Zentrum

Sozial- und Leistungsbilanz



Inhalt

| | |
|----------------|------------------------------------|
| Seite 4 | Vorwort |
| Seite 6 | Der Mensch im Zentrum |
| Seite 10 | Ambulante Dienste |
| Seite 22 | Medizinische Rehabilitation |
| Seite 30 | Eingliederungshilfe |
| Seite 36 | Jugendhilfe |
| Seite 44 | Bildung und Erziehung |
| Seite 54 | Bildungsakademie JJ |
| Seite 59 | Fazit |



Der Mensch im Zentrum – das ist die Unternehmens- philosophie des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins stehen diejenigen im Fokus, die unsere professionelle Hilfe benötigen: hilfebedürftige, behinderte, gefährdete oder psychisch kranke Menschen. Ebenso geht es um Kinder, Jugendliche und Angehörige, die in unseren Kitas, Schulen, Ganztagsbetreuungen und Beratungsstellen unterstützt und begleitet werden. Dabei gilt es stets die besondere Lebenssituation für jede einzelne Person in den Mittelpunkt zu stellen und eine professionelle Beratung und individuelle Hilfen anzubieten.

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn wir aus unserer Arbeit „Bilanz ziehen“, dann wollen wir darstellen, wie effektiv wir sind. In der Realwirtschaft wird das Instrument der Bilanz verwendet, um zu einem bestimmten Zeitpunkt die Vermögens-, Finanz- und Eigenkapitalsituation des Unternehmens darzustellen. Die Bilanz soll die finanzielle Stärke eines Unternehmens zeigen und damit dessen Wert beurteilen. Unsere „Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.“ ist ein Verein, noch dazu gemeinnützig. Im Gegensatz zu einem Unternehmen zielt unsere Arbeit nicht auf die Erhöhung des Eigenkapitals. Unsere Arbeit dient einem Zweck: der jährlichen Unterstützung von 30.000 Menschen in oftmals herausfordernden Lebenssituationen.

Unsere Arbeit zeigen wir Ihnen mit dieser Sozialbilanz auf. Unsere Sozialbilanz ist eine Dokumentation, die Informationen über die soziale Leistungsfähigkeit unserer Organisation enthält. Unsere Sozialbilanz erfasst Maßnahmen und Initiativen, die von unserem Verein im Hinblick auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Klientinnen und Klienten, Lieferantinnen und Lieferanten und die Gesellschaft im Allgemeinen unternommen werden. Ziel unserer Sozialbilanz ist es, die soziale Verantwortung von JJ zu dokumentieren und transparent zu machen, um das Vertrauen der Öffentlichkeit in unsere Arbeit zu gewinnen und Dritten einen umfassenden Einblick in unsere Organisationskultur und -praktiken zu geben.

Das Vertrauen der Öffentlichkeit ist unsere Währung. Ohne den Zuspruch von Menschen wie Ihnen wäre unsere Arbeit nicht möglich. Mit dem vorliegenden Bericht präsentieren wir Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, was wir mit Ihren Steuern und Beiträgen tagtäglich Wertvolles erreichen. Unsere Sozialbilanz zeigt auf, wie vielfältig und umfangreich unsere Leistungen sind. Und sie zeigt auf, wie wirkungsvoll unsere Arbeit ist. Vor drei Jahren hat sich unser Verein dazu entschieden, alle unsere Angebote auf deren Wirksamkeit für die Menschen hin zu untersuchen. Heute können wir voller Stolz sagen, dass JJ über ein beeindruckend breites Leistungsspektrum verfügt, das zugleich von überdurchschnittlicher Qualität ist.

Diese Feststellung ist Ihr bestes Argument, uns als Dienstleister in der sozialen Arbeit zu empfehlen. Im sozialen Bereich werden wir in den kommenden Jahren weitere Herausforderungen zu bewältigen haben. Die Zunahme der sozialen Ungleichheit und der Armut stellt eine große Herausforderung für unsere Arbeit dar. Es gibt immer mehr Menschen, die in prekären Lebenssituationen leben und auf Unterstützung angewiesen sind.



Die steigende Zahl von Migrantinnen und Migranten und Flüchtlingen stellt unsere Arbeit vor große Herausforderungen. Es ist notwendig, effektive Unterstützungssysteme zu entwickeln, um den Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppen gerecht zu werden. Wir sollten uns beeilen und diese Menschen so schnell wie möglich zu Mitgliedern unserer Versichertengemeinschaft machen, damit sie unsere Gesellschaft entwickeln und sichern können.

Die Alterung der Gesellschaft stellt auch unsere Arbeit vor neue Herausforderungen, insbesondere im Bereich der Pflege und Betreuung älterer Menschen. Seit Jahren fehlen in diesem Bereich Arbeitskräfte.

Unsere Arbeit muss sich auch auf die Auswirkungen technologischer Entwicklungen auf die Gesellschaft einstellen, wie beispielsweise auf die Zunahme von Medien-Abhängigkeiten und Cyberkriminalität.

Die soziale Arbeit steht im Wettbewerb um die Gunst der öffentlichen Auftraggeberinnen und -geber, die die beste Leistung für einen fairen Preis suchen, nicht zuletzt deshalb, weil sie als steuer- und beitragsfinanzierten Auftraggeber selbst zu Kostenbewusstsein verpflichtet sind.

Diesen Herausforderungen sehen wir jedoch zuversichtlich entgegen. Auch in Zukunft werden wir mit viel Empathie, mit hoher Fachlichkeit und überdurchschnittlicher Ergebnisqualität unsere Klientinnen und Klienten unterstützen.

Für Ihre Anregungen, Ihre Rückfragen und Ihre Hinweise sind wir Ihnen stets dankbar. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

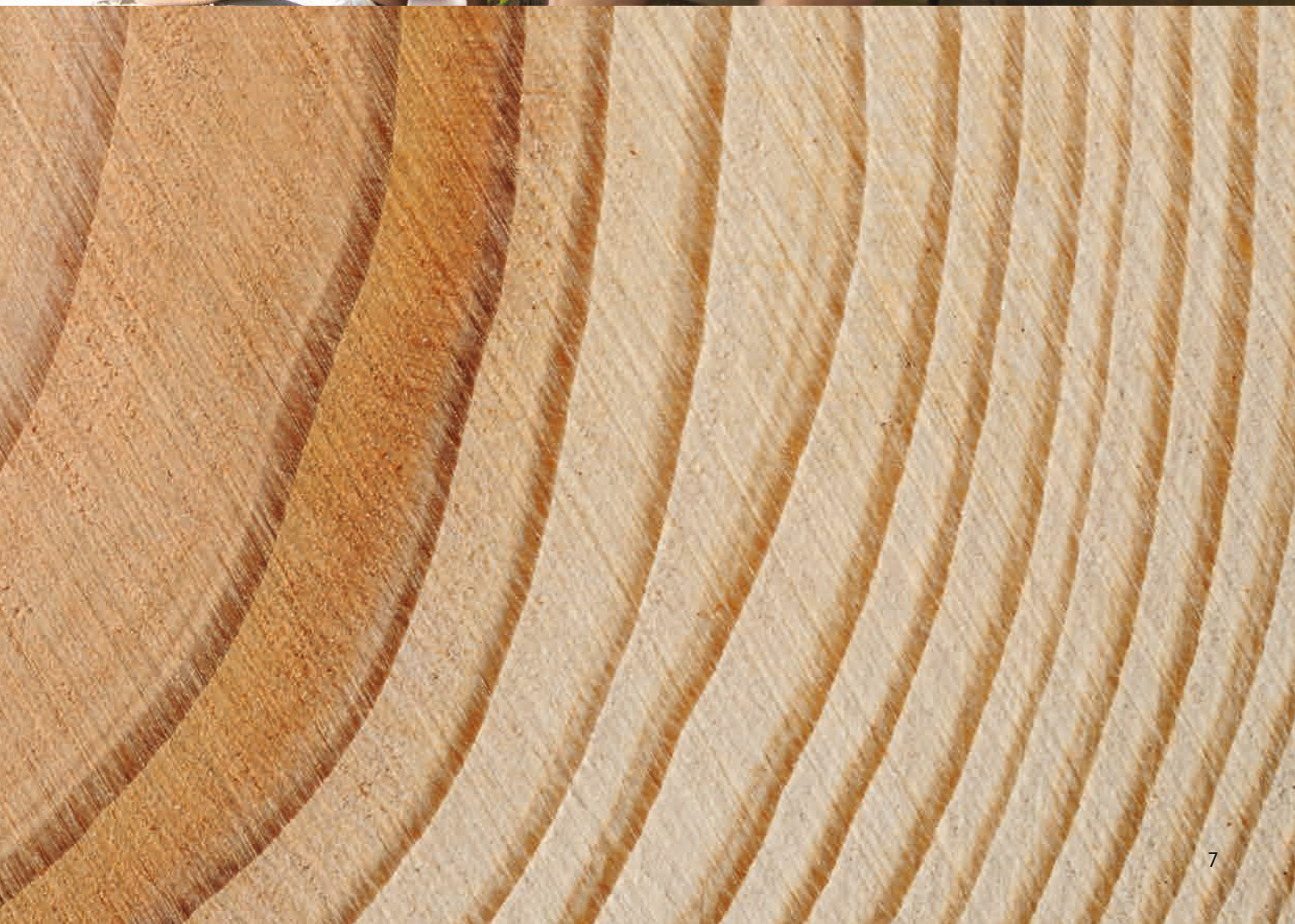
Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen im Namen aller von uns begleiteten Menschen ganz besonders herzlich!

Bleiben Sie gesund.

Ihr Stephan Hirsch und Ihr Thomas Weigl

Der Mensch im Zentrum

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen insbesondere die Angebote Prävention, Jugendhilfe, Jugend- und Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Bildung und Erziehung.



Der Mensch im Zentrum

Über 65 Standorte

Angebote des Vereins

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ) bietet soziale Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen an, hierzu zählen:

- Frühintervention
- Prävention
- Beratung
- Substitution
- Entgiftung
- Tagesbetreuung
- ambulante und stationäre Entwöhnungsbehandlung
- Betreutes Wohnen
- schulische Rehabilitation
- Pflege
- Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien
- stationäre Jugendhilfe
- kommunale Jugendarbeit
- Schulsozialarbeit
- Ganztagsbetreuung an Schulen
- Kinderbetreuung

Unsere Angebote sind aufgabenbezogen in einem differenzierten Beratungs- und Hilfeverbund vernetzt. In der vorliegenden Leistungsbilanz werden die Leistungen der Arbeitsbereiche dargestellt. Ein Vergleich der Daten von 2022 mit den Vorjahren erfolgt bei wichtigen Kennzahlen, relevante Änderungen werden erläutert. Ausführliche Informationen zum Verein, über seine Einrichtungen und Angebote sowie Aktuelles finden Sie auf unserer Homepage unter: www.jj-ev.de

Danksagung

Die Hilfeangebote des Vereins werden durch unterschiedliche Kosten- und Leistungsträger sowie Zuwendungsgeber finanziert. Wir danken allen für das Vertrauen und die gute sowie effiziente Zusammenarbeit zum Wohl der uns anvertrauten Klientinnen und Klienten.

Ebenso gilt unser Dank allen Spenderinnen und Spendern, Sponsorinnen und Sponsoren sowie Förderinnen und Förderern, die durch ihre finanzielle Unterstützung dringend benötigte Anschaffungen für die Betreuung und Behandlung der Klientel ermöglicht und neue Projektideen gefördert haben.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei den Menschen, die durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit die Arbeit des Vereins unterstützen haben.

Spendenkonto

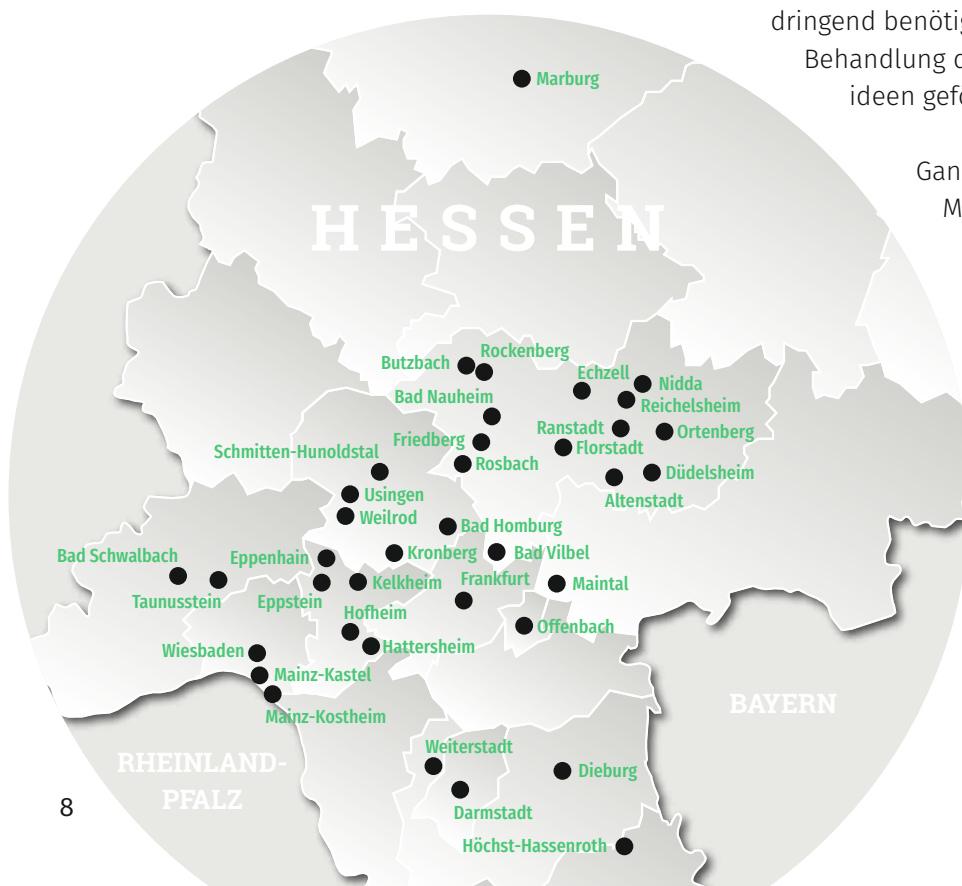
Jugendberatung und
Jugendhilfe e.V.

Bank für Sozialwirtschaft AG

IBAN: DE24 5502 0500 0001 4757 00

BIC: BFSWDE33MNZ

© JJ e.V. · Frankfurt, Mai 2023



Unterstützte Personen im Jahr 2022

| BEREICH | 2022 | 2021 | 2020 |
|--|--------|--------|--------|
| ambulante Jugend- und Suchtberatung ¹ | 5.415 | 5.663 | 5.339 |
| Krisen- und Überlebenshilfen in Frankfurt | 2.513 | 2.145 | 2.360 |
| medizinische Rehabilitation | 530 | 553 | 550 |
| Entzugsbehandlung | 143 | 130 | 139 |
| Eingliederungshilfe | 580 | 584 | 589 |
| stationäre Jugendhilfe | 254 | 255 | 272 |
| Ganztagsbetreuung | 5.446 | 5.000 | 4.700 |
| Schulen und Kita | 532 | 494 | 315 |
| Gesamtzahl | 15.413 | 14.824 | 14.264 |

¹ Als Datengrundlage wurde die Horizont-Auswertung verwendet, die der Verein jährlich vom **Institut für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD)** zur Verfügung gestellt bekommt. Berücksichtigt werden hierbei alle Klientinnen und Klienten, für die im Berichtszeitraum im Horizont-Dokumentationssystem eine Betreuung und mindestens eine Leistung dokumentiert wurde. In diesen Bereich fließen auch die dokumentierten „Einmalkontakte“ mit ein, also Personen, die lediglich ein einmaliges Informations- oder Beratungsgespräch in Anspruch genommen haben.

Zusätzlich wurden im Bereich der **Prävention** 9.576 Personen erreicht (2021: 8.893), im Bereich der **Frühintervention** waren es 518 Jugendliche (2021: 753).

In der **Schulsozialarbeit** wurden 2022 insgesamt 2.910 (2021: 2.773) Schülerinnen und Schüler beraten.

Die **externe Sucht- und Ausländerberatung** in den Justizvollzugsanstalten des Rhein-Main-Gebietes umfasste 2022 insgesamt 3.160 (2021: 2.281) Kontakte und Beratungen von Häftlingen.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 über dreiðigtausend Menschen (30.767) von JJ erreicht, informiert, beraten, beschult, betreut und behandelt. Betrachtet man die Zahlen zu den wichtigsten Tätigkeitsfeldern des Vereins im Dreijahresvergleich, wird deutlich, dass die Anzahl der erreichten Personen stabil hoch ist. In einigen Bereichen sind deutliche Zuwächse zu verzeichnen, so etwa im Bereich Bildung und Erziehung, der kontinuierlich wächst. Aber auch in der Prävention, der Schul- und Sozialarbeit oder der externen Sucht- und Ausländerberatung in den Haftanstalten stieg die Anzahl der von uns unterstützten Menschen an. Das ist die quantitative Entwicklung. Auf den folgenden Seiten können Sie nachlesen, was in den einzelnen Bereichen des Vereins geleistet wurde.

Ambulante Dienste

Zentrale Aufgabe der Ambulanten Dienste ist, die betroffenen Zielgruppen zu unterstützen, ihr tägliches Leben selbstständig und selbstbestimmt zu bewältigen.





Ambulante Dienste

Informieren, beraten und betreuen

Dem Fachbereich Ambulante Dienste sind neben dem Drogennotdienst, dem Projekt OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention) sowie der Heroinambulanz Grüne Straße in Frankfurt folgende Jugend- und Suchtberatungsstellen zugeordnet:

- Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt, daran angegliedert: Suchthilfezentrum Maintal im Main-Kinzig-Kreis
- Haus der Beratung – Jugendberatung und Suchthilfe in Frankfurt-Sachsenhausen
- Haus der Beratung – Suchthilfezentrum in Frankfurt-Sachsenhausen
- Suchthilfezentrum Wiesbaden
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis in Bad Homburg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Rheingau-Taunus-Kreis in Taunusstein
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Wetteraukreis in Friedberg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Main-Taunus-Kreis in Hofheim

Auch die externen Suchtberatungen (ESB) und die externen Ausländerberatungen (EAB) in den Justizvollzugsanstalten in Butzbach, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Rockenberg, Weiterstadt und Wiesbaden gehören zum Bereich Ambulante Dienste wie auch das Bildungszentrum Hermann Hesse und die Alois-Eckert-Schule in Frankfurt.

Entwicklungen in den ambulanten Einrichtungen 2022

Die ambulante Suchthilfe konnte ihre Angebote auf die neuen Herausforderungen einstellen. Trotz der zu Beginn des Jahres 2022 bestehenden Corona-Einschränkungen konnten die Angebote aufrechterhalten und in Teilen ausgebaut werden. Dies betrifft insbesondere auch die inzwischen in der Suchtberatung fest etablierten digitalen Angebote. Mit der Beratungsstelle Am Merianplatz in Frankfurt nimmt der Träger als Modellstandort an dem bundesweit eingeführten Projekt DigiSucht teil. „DigiSucht“ ist ein Angebot für suchtgefährdete und suchtkranke Menschen sowie deren Angehörige. Ratsuchende können sich auf der DigiSucht-Plattform mit ihrem Anliegen in einem geschützten und anonymen Rahmen an qualifizierte Suchtberaterinnen und -berater wenden.

Auch hybride Beratungskonzepte, das sogenannte Blended Counseling, ein mit den Betreffenden abgestimmter Mix aus digitaler und analoger Beratung, werden in diesem Zusammenhang offeriert. Umgesetzt wird die digitale Beratung zunächst von fast 90 Fachkräften in über 40



Drogennotdienst in Frankfurt



Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt



Haus der Beratung – Jugendberatung und Suchthilfe in Frankfurt-Sachsenhausen



Haus der Beratung – Suchthilfezentrum
in Frankfurt-Sachsenhausen



Suchthilfezentrum Wiesbaden



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe
für den Hochtaunuskreis

Suchtberatungsstellen aus 14 Bundesländern. Im Laufe des Jahres 2023 sollen weitere Suchtberatungsstellen an die Plattform angeschlossen werden.

Im Bereich der niedrigschwelligen Suchthilfe wurden aufgrund der Bedarfslage neue Angebote konzipiert. Beispielsweise wurde im Frankfurter Bahnhofsviertel eine humanitäre medizinische Sprechstunde eingerichtet, um Personen ohne Versicherungsschutz zu behandeln. Der Verein hat die Koordination der Offensiven Straßen-Sozialarbeit (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention, OSSIP) weiterentwickelt und an die Bedarfe im Viertel angepasst.

Für Jugendliche sind zahlreiche Maßnahmen neukonzipiert worden. Die entsprechenden Angebote in den Kreisen Main-Taunus-Kreis (MTK), Wetteraukreis (WTK) und Hochtaunuskreis (HTK) wurden erweitert. In der Gemeinde Wehrheim wurde erstmalig eine mobile Jugendarbeit eingerichtet. In Bad Nauheim sollen an drei Standorten Angebote für Jugendliche eingerichtet werden.

Die Schulsozialarbeit im Rheingau-Taunus-Kreis wurde um drei weitere Grundschulen im Idsteiner Raum erweitert. Auch im MTK und WTK ist der Verein Träger der Schulsozialarbeit. Aktuell laufen die Planungen für die Einrichtung von Schulsozialarbeit an einer Frankfurter Schule.



Projekt OSSIP

Im Bereich der Frühintervention wurden vor allem die Projekte HaLT und FreD weiterentwickelt. Das Projekt HaLT (Hart am Limit), ein Projekt zur Reduzierung des unkontrollierten Alkoholkonsums bei Jugendlichen und Kindern, findet an fünf Standorten statt. Hier konnten allen voran im Bereich der Prävention gezielte Maßnahmen in Abstimmung mit den Kommunen eingeleitet werden. Die aktuelle Entwicklung hinsichtlich der Cannabislegalisierung wird sicherlich im Bereich der Frühintervention, aber auch der Suchtprävention, von großer Bedeutung sein. Um künftige Probleme zu verhindern, wendet sich die Suchtprävention an die gesamte Bevölkerung. Dieses Ziel stellt den Schwerpunkt der Arbeit in den Fachstellen dar. In den letzten Jahren wurden vielfältige Projekte entwickelt, um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erreichen, durch deren Schulungen die Ansätze der Suchtprävention wesentlich effektiver und effizienter verbreitet werden können. Dabei ist die Nachhaltigkeit der Projekte im Bereich der Prävention zentral. Von besonderer Bedeutung sind Kooperationen, beispielsweise mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen. Die Suchtprävention trägt mit ihren vielfältigen und gezielten Projekten zur Reduzierung und Beseitigung von Gesundheitsrisiken in der konkreten Lebenswelt der Menschen bei.

Abhängiger Medienkonsum ist eine relativ neue Problematik, die mit der gesellschaftlichen Ausweitung der Nutzung digitaler Medien einhergeht. Um dieser Problematik entgegenzutreten, wurden die Fachberatungen für Verhaltenssuchte in der Jugendberatung und Suchthilfe Am Merianplatz in Frankfurt und im Suchthilfezentrum Wiesbaden eingerichtet, da der Träger zunehmend Anfragen von Klientinnen und Klienten erhielt, die ein exzessives Verhalten aufwiesen und dieses Verhalten nicht mehr kontrollieren konnten.

Die Fachberatung befasst sich mit der Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit Verhaltenssuchten, deren Angehörigen sowie weiterer Kontaktpersonen wie Lehrerinnen und Lehrer oder Vorgesetzte. Ein spe-

Ambulante Dienste

zieller Fokus liegt dabei auf Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die ein Problem mit exzessiver Computernutzung haben, sei dies durch PC-Spiele, Chatten oder Aktivitäten in verschiedenen Internet-Communities.

Schätzungsweise haben 3% der Gesamtbevölkerung in Deutschland eine Medienabhängigkeit, Tendenz steigend. Dies spiegelt sich auch in den Kontaktdaten in unseren Einrichtungen mit der Zielgruppe. Sie sind täglich mit Anfragen von Eltern konfrontiert, deren Kinder aufgrund ihrer Medienabhängigkeit den Bezug zur realen Welt nahezu verloren haben.

Hilfen für Geflüchtete

Nachdem das Bundesmodellprojekt „Prepare“ im Haus der Beratung in Frankfurt erfolgreich abgeschlossen wurde, laufen aktuell die Vorbereitungen für die Einrichtung eines neuen Projektes. Unter dem Titel „BEGIN-Begleitung und Empowerment von Geflüchteten in nachhaltiger Integration“ wird eine Vollzeitstelle im Haus der Beratung eingerichtet. Das Projekt entsteht in Kooperation mit der Caritas Frankfurt und hat das Ziel, geflüchtete Personen in Arbeit zu vermitteln.

Sucht- und Integrationsberatung in den Justizvollzugsanstalten

Der Träger JJ ist mit seinen Angeboten in den Bereichen Sucht- bzw. Integrationsberatung inzwischen in 17 Justiz-

vollzugsanstalten tätig. Ziel und Zweck dieser Suchtberatung ist es, zum einen der Klientel schon während ihrer Haftzeit einen Zugang zum Hilfesystem zu ermöglichen und sie in Bezug auf ihre Suchtmittelabhängigkeit zu unterstützen und zu beraten. Zum anderen soll den Gefangenen mithilfe der Vermittlungen in geeignete Rehabilitationsmaßnahmen ein Weg in ein drogen- und straffreies Leben ermöglicht werden. Die externe Suchtberatung verfügt über eine Schnittstellenfunktion und schafft die Grundlagen für den Übergang aus der Haft in eine Therapieeinrichtung oder die Gesellschaft.

Neben der Suchtberatung wird eine Integrationsberatung für Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit angeboten. Denn die Straffälligkeit für Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit kann erhebliche Folgen für den bisherigen Aufenthaltsstatus haben und die künftige Lebensplanung entscheidend beeinflussen. Häufig erschweren zudem geringe Deutschkenntnisse, mangelndes Wissen über unser Rechtssystem, Unsicherheiten im Umgang mit Behörden und Institutionen, Komplikationen bei der Kontaktaufnahme und Kontaktpflege zu Angehörigen im Ausland sowie der beschränkte Zugang zu Informations- und Kulturangeboten das Leben in Haft. Auch die Vorbereitung auf das künftige Leben in Freiheit kann dadurch nachhaltig beeinträchtigt sein. Hier setzt die Beratung an, um diese Personen bei der Bewältigung von vielfältigen Problemen zu unterstützen.



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe
für den Rheingau-Taunus-Kreis



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe
für den Wetteraukreis



Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe
für den Main-Taunus-Kreis

Daten zur Klientel der Suchthilfe

In den Suchthilfeeinrichtungen des Vereins (ambulant, stationär, Betreutes Wohnen) wurden 2022 insgesamt 10.090 Klientinnen und Klienten sowie Angehörige betreut (2021: 9.646).

In den folgenden Darstellungen zu Geschlecht, Alter, Hauptdiagnosen und Betreuungsende werden nur die Daten der Klientinnen und Klienten aus der Suchthilfe (ambulant, stationär, Betreutes Wohnen) mit Mehrfachkontakten zu den Hilfeangeboten berücksichtigt. Auf dieser Grundlage liegen für das Jahr 2022 7.897 Datensätze aus der Klienten-Dokumentation vor (2021: 7.793).

Geschlecht

Auch im Jahr 2022 blieb der Frauenanteil im Bereich des langjährigen Mittels zwischen 22% und 24% und betrug 23,8%.

| GESCHLECHT | 2020 | 2021 | 2022 |
|------------|-------|-------|--------------|
| weiblich | 24,5% | 22,5% | 23,8% |
| männlich | 75,5% | 77,3% | 76,0% |
| divers | - | 0,2% | 0,2% |

Alter

Deutlich mehr als ein Drittel, nämlich 38,1% (2021: 38,7%) der Klientinnen und Klienten in der Suchtberatung, waren 2022 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter bis zu 26 Jahren. Demgegenüber schrumpfte die Altersgruppe von 27 - 44 Jahren weiter auf nunmehr nur noch 32,5% (2021: 36,2%). Den deutlichsten Zuwachs erfuhr die Altersgruppe ab 45 Jahren mit 29,5% (2021: 24,9%), was auch auf einen zunehmenden Zulauf aus dem Bereich Angehörige/Eltern zurückzuführen ist. 2022 sind inzwischen 12,6%

(2021: 9,9%) Klientinnen und Klienten 55 Jahre oder älter, was auch auf die Wichtigkeit der Thematik „Sucht im Alter“ verweist.

| ALTERSGRUPPE | 2020 | 2021 | 2022 |
|--------------------|-------|-------|--------------|
| unter 18 Jahre | 10,4% | 12,4% | 12,1% |
| 18 – 21 Jahre | 14,1% | 14,0% | 15,4% |
| 22 – 26 Jahre | 11,6% | 12,3% | 10,6% |
| 27 – 34 Jahre | 18,6% | 16,2% | 13,9% |
| 35 – 44 Jahre | 20,6% | 20,0% | 18,6% |
| 45 – 54 Jahre | 15,7% | 15,0% | 16,9% |
| 55 Jahre und älter | 9,0% | 9,9% | 12,6% |

Hauptsubstanz

Auch 2022 ging der Anteil von Heroin als Hauptsuchtmittel weiter zurück auf nunmehr 19,3%, (2021: 22,5%). Damit setzt sich der Rückgang der Anzahl der Heroinkonsumierenden in den Einrichtungen deutlich fort. Demgegenüber steigt seit 2018 die Zahl der Klientel mit einer Alkoholproblematik stetig und liegt inzwischen deutlich vor Heroinkonsumierenden und -konsumenten mit einem Zuwachs im Jahr 2022 von 4,6 Prozentpunkten, was auch daran liegt, dass die Alkoholberatung von JJ ausgebaut wurde.

Im Berichtsjahr ist Cannabiskonsum mit 31,9% (2021: 33,6%) weiterhin das häufigste Hauptproblem in der gesamten Suchthilfe von JJ. Allerdings setzt sich der seit Jahren zu beobachtende Anstieg der Klientel mit Cannabisproblematik im letzten Jahr nicht weiter fort.

Ambulante Dienste

| SUCHTPROBLEME | 2013 bis 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 |
|------------------------|---------------------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| Cannabis | 25,2% | 29,5% | 29,3% | 32,6% | 33,6% | 31,9% |
| Alkohol | 18,2% | 16,9% | 19,1% | 20,1% | 22,5% | 27,1% |
| Opiate (Heroin) | 35,7% | 34,6% | 30,5% | 25,0% | 22,5% | 19,3% |
| Kokain (auch Crack) | 8,7% | 6,9% | 10,0% | 9,3% | 10,0% | 8,5% |
| Amphetamine | 6,0% | 6,4% | 5,7% | 6,8% | 6,3% | 4,3% |
| Verhaltenssüchte | 2,6% | 2,7% | 3,1% | 3,7% | 3,5% | 4,5% |

Suchtprobleme der Klientel 2022, (2013-2017: Durchschnittswert)

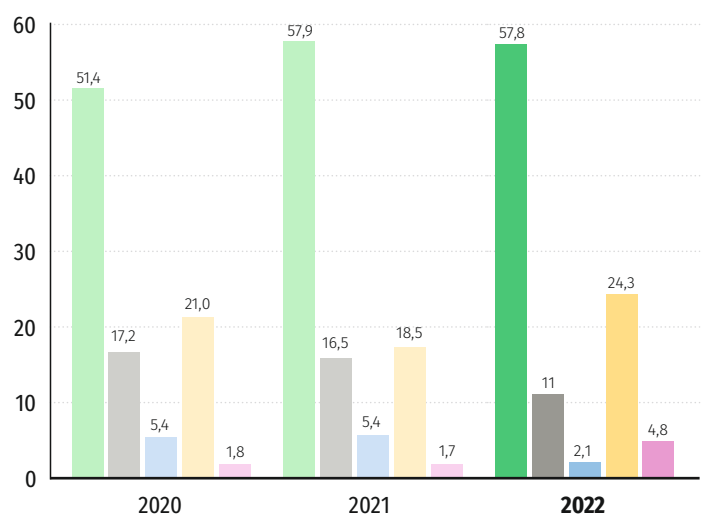
Die Problembereiche Kokain/Crack mit aktuell 8,5% (2021: 10,0%) und Amphetamine mit 4,3% (2021: 6,3%) sind hingegen rückläufig. Demgegenüber ist bei den Verhaltenssüchten ein Zuwachs auf 4,5% (2021: 3,5%) zu verzeichnen.

Erwerbssituation

Arbeitslosigkeit und prekäre Erwerbslagen sind nach wie vor häufige Begleiterscheinungen einer Abhängigkeitserkrankung. Nur 26,5% (2021: 22,2%) der Suchthilfe-Klientel des Vereins waren im letzten Jahr regulär erwerbstätig. Hinzu kommen Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie Auszubildende mit zusammen 21,9% (2021: 19,1%). Der große Anteil an nicht oder nur prekär Beschäftigten – der Arbeitslosenanteil liegt 2022 bei 31,2% (2021: 32%) – verweist auf den unmittelbaren Zusammenhang von Suchtmittelabhängigkeit und beruflicher Desintegration. Dies bedeutet, dass die Bestrebungen seitens der Suchthilfe, die Klientinnen und Klienten bei der beruflichen Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe im Allgemeinen zu unterstützen, kontinuierlich optimiert werden müssen.

Betreuungsende

Der Anteil der regulären Beendigungen liegt im Berichtsjahr mit 57,8% (2021: 57,9%) auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr und damit wiederum deutlich höher als in den Vorjahren. Der Anteil der Weitervermittlungen ist gegenüber dem Vorjahr (16,5%) auf 11,0% gefallen. Gesunken sind auch die disziplinarischen Beendigungen durch die Einrichtung und liegen jetzt bei 2,1% (2021: 5,4%). Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Abbruch der Betreuung/Behandlung durch Klientinnen und Klienten angestiegen.



Art der Beendigung

Angaben in %

- planmäßiger Abschluss
- Weitervermittlung/Verlegung/Wechsel
- Abbruch durch Einrichtung (disziplinarisch)
- Abbruch Klient/in
- Tod/Strafvollzug

Krisen- und Überlebenshilfen in Frankfurt

Im **Drogennotdienst (DND)** im Frankfurter Bahnhofsviertel nahmen 259 Personen die medizinische Ambulanz in Anspruch (2021: 220) – darunter 92 Personen (2021: 83), die im Kontext des neu etablierten Projektes **Humanitäre Sprechstunde** ohne Krankenversicherung behandelt und substituiert wurden. Zehn Personen konnten 2022 (2021: 19) in die gesetzliche Krankenversicherung reintegriert werden. Den Konsumraum nutzten 1.349 (2021: 1.347) Personen, den Rauchraum für Crackabhängige 365 (2021: 245). Wegen auch 2022 noch zu treffender Corona-Maßnahmen konnten statt der regulären zehn Plätze im Konsumraum im Jahresdurchschnitt nur acht Plätze angeboten werden, im Rauchraum drei statt der üblichen fünf Plätze. Die Übernachtungseinrichtung verzeichnete 200 (2021: 66) Personen, die Tagesruhebetten wurden von 177 (2021: 66) Personen genutzt. Für das Kontaktcafé konnte coronabedingt keine Erhebung stattfinden.

Im Bereich niedrigschwelliger Suchthilfe wurden aufgrund der Bedarfslage neue Angebote konzipiert. Seit Januar 2022 liegt das **Projekt OSSIP (Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention, Prävention)** in den Händen von JJ. Mit einem Umfang von 7,5 Stellen betreuen wir suchterkrankte Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt im Frankfurter Bahnhofsviertel haben und die Hilfeangebote bisher nicht oder nur unzureichend annehmen.

Durch die regelmäßige Präsenz im Rahmen der aufsuchenden Arbeit/Streetwork kommen wir mit der Zielgruppe in Kontakt, leisten Beziehungsarbeit und bilden Vertrauen. Wir motivieren, vermitteln und begleiten, um Zugänge zur Suchthilfe zu ermöglichen. Dabei arbeiten wir eng vernetzt mit unseren Kooperationspartnerinnen und -partnern zusammen, um im Sinne unserer Klientel einrichtungsübergreifende Möglichkeiten zu nutzen und Übergänge zu schaffen. Wir sind durch unsere Teamjacks im Stadtbild erkenn- und stets ansprechbar.

Im Jahr 2022 konnten wir 334 Personen mit 2.876 Leistungen erreichen. Den Großteil bilden die aufsuchenden Beratungen mit 2.067 Leistungen für 180 Klientinnen und Klienten. Im Rahmen von Fallführungen wurden 477 Leistungen für 92 Klientinnen und Klienten erbracht. Innerhalb von Begleitungen wurden 77 Klientinnen und Klienten in 193 Leistungen unterstützt. 139 Leistungen für 73 Klientinnen und Klienten fallen in den Bereich der Vermittlungen.

OSSIP ist an der Entwicklung eines Ankerwirkmodells beteiligt. Das von der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit in der Suchthilfe durchgeführte und vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Projekt entwickelt Wirkannahmen und Wirkfaktoren der Suchtberatung. Die wissenschaftliche Begleitung der Erstellung des Ankerwirkmodells wird vom Kompetenzzentrum Wirkungsorientierung in der Sozialen Arbeit am Institut für Praxisforschung und Evaluation der Evangelischen Hochschule Nürnberg übernommen.

In der 2002 für die diamorphingestützte Behandlung Opiatabhängiger eingerichteten **Substitutionsambulanz Grüne Straße ("Heroinambulanz")** in Frankfurt kooperiert der Verein als Träger der Einrichtung mit der psychosozialen Betreuung und dem medizinischen Dienst des Bürgerhospitals Frankfurt. 2022 wurden insgesamt 206 (2021: 201) Patientinnen und Patienten behandelt: 116 (2021: 131) mit Diamorphin und 90 weitere mit anderen Substituten wie L-Polamidon oder Buprenorphin. Das Durchschnittsalter der Patientinnen und Patienten lag bei 47,8 (2021: 49,1) Jahren.

Ambulante Dienste



Jugend- und Suchtberatung

2022 wurden in den Jugend- und Suchtberatungsstellen von JJ 5.051 (2021: 5.663) Klientinnen und Klienten sowie Angehörige beraten, betreut und behandelt. In der Dokumentation wird zwischen Mehrfach- und Einmalkontakten unterschieden. Im Jahr 2022 wurden 4.190 (2021: 4.770) Mehrfachkontakte dokumentiert. Es fanden außerdem 861 (2021: 893) dokumentierte Einmalkontakte statt.

Mit 626 (2021: 607) Vermittlungen oder Verlegungen in weiterführende Einrichtungen ist die Anzahl der Vermittlungen durch die Suchthilfe von JJ im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen.

Die Vermittlungen der Beratungsstellen von JJ in stationäre Einrichtungen des Vereins stiegen im Jahr 2022 an und lagen bei 78 (2021: 57). Davon wurden aus Beratungsstellen 58 (2021: 43) Klientinnen und Klienten in stationäre Rehabilitationseinrichtungen von JJ vermittelt, elf (2021: neun) in die Entgiftungseinrichtung Wolfgang-Winckler-Haus (WWH) und neun (2021: fünf) in die Übergangseinrichtung WWH.

Prävention

Suchtprävention versteht sich als Teil der Gesundheitsförderung, wobei die Frage im Zentrum steht, was die Menschen gesund hält. Der Ansatz ist bio-psycho-sozial. Suchtprävention zielt auf die Förderung von umfassender individueller Gesundheitskompetenz und die Gestaltung von Lebensumständen, die geeignet sind, Kinder und Jugendliche bestmöglich zu fördern, damit sie eine gesunde und stabile Persönlichkeit entwickeln können. Der Bereich Prävention umfasst indes verschiedene Dimensionen, die allesamt eine bedeutsame Rolle im Kontext der suchtpräventiven Aktivitäten des Vereins spielen:

Universelle Prävention

Mit dem Ziel, künftige Probleme zu verhindern, wendet sich universelle Prävention an die gesamte Bevölkerung. Sie stellt einen Schwerpunkt der Arbeit in den Fachstellen dar. In den letzten Jahren wurden vielfältige Projekte entwickelt, um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erreichen, durch deren Schulungen die Ansätze der Suchtprävention wesentlich effektiver und effizienter verbreitet werden können. Dies bildet sich in den oben genannten Zahlen deutlich ab.

Selektive Prävention

Hier werden die Ansätze der Suchtprävention risikogruppenspezifisch eingesetzt. Dabei ist die Nachhaltigkeit der Projekte im Bereich der selektiven Prävention zentral. Von besonderer Bedeutung sind Kooperationen, beispielsweise mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen.

Strukturelle Prävention

Die strukturelle Prävention berücksichtigt auch die sozialen und umweltbezogenen Lebensverhältnisse. Sie soll zur Reduzierung und Beseitigung von Gesundheitsrisiken in den Umwelt- bzw. Lebensbedingungen beitragen.

Mit unseren Workshops, Bildungsprojekten, Elternabenden, Fortbildungen und Betrieblichen Bildungsmaßnahmen sprechen wir Menschen aller Altersgruppen an und unterstützen sie im Sinne des Empowerments darin, süchtige Verhaltensweisen zu vermeiden.

Die Fachstellen für Suchtprävention und die mobilen Beratungen bzw. aufsuchenden Suchthilfen im Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis, Wetteraukreis, Rheingau-Taunus-Kreis, Wiesbaden und Maintal haben 365 (2021: 278) Veranstaltungen für Endadressatinnen und Endadressaten durchgeführt. Es wurden dabei 9.576 (2021: 8.893) Personen erreicht. Außerdem konnten in weiteren 319 (2021: 391) Maßnahmen 3.587 (2021: 4.209) Multiplikatorinnen und Multiplikatoren erreicht werden, also Personen, die zur Verbreitung und Vervielfältigung der Präventionsideen beitragen.

Projekte zur Frühintervention

Das Projekt **HaLT – Hart am Limit** wird in der Jugend- und Suchtberatung Am Merianplatz in Frankfurt, den Zentren für Jugendberatung und Suchthilfe (JBS) im Hochtaunuskreis, Rheingau-Taunus-Kreis und Main-Taunus-Kreis sowie im Suchthilfezentrum Wiesbaden angeboten.

Im Rahmen dieses Angebotes konnten 145 (2021: 171) Jugendliche zu einem Erstgespräch erreicht werden. Zu Folgeterminen erschienen noch 84 Personen. Des Weiteren führten die HaLT-Mitarbeitenden 2021 53 (2021: 38) Veranstaltungen und Workshops zum Thema Alkohol durch. Hierbei wurden 1.305 (2021: 842) Personen erreicht.

Das Projekt **FreD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumentinnen und -konsumenten** ist in den drei Zentren für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis und Wetteraukreis sowie der Beratungsstelle JBS Am Merianplatz in Frankfurt und dem SHZ Wiesbaden angesiedelt.

In nahezu allen Fällen sind Probleme im Kontext von Cannabiskonsum der Grund der Teilnahme am FreD-Kurs. Im Rahmen des Projektes wurden im letzten Jahr in insgesamt 28 (2021: 35) Kursen 148 (2021: 308) Jugendliche beraten. Zusätzlich fanden 49 (2021: 86) Einzelberatungen anstelle einer Kursteilnahme statt. Der Rückgang der Teilnehmerzahlen hängt damit zusammen, dass im Rahmen von Stellenwechseln Kurse ausfallen mussten. Die Jugendlichen waren im Durchschnitt 17,7 (2021: 17,9) Jahre alt.

Die im Anschluss an jeden einzelnen Kurs durchgeführte Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt die außerordentlich hohe Zufriedenheit mit dem Projekt:

- 58% sagen: „FreD hat mich dazu motiviert, über meinen Konsum nachzudenken.“
- 45% sagen: „FreD hat mir gezeigt, wo ich Unterstützung finde.“
- Beurteilung des Kurses insgesamt: Über 95% finden den Kurs „super“ bzw. „ganz gut“.
- 88% sind „sehr zufrieden“ mit der Gruppenleitung und würden „auf jeden Fall“ bzw. „gerne“ den Kurs weiterempfehlen.
- Schließlich sind 89,2% erleichtert und zufrieden, dass mit der Teilnahme am Kurs „strafrechtliche Folgen vermieden werden“.

Ambulante Dienste

Im Rahmen des Projektes **AlFreD** (Frühintervention bei erstauffälligen Alkoholkonsumentinnen und Alkoholkonsumenten) wurden 11 (2021: 15) Erstgespräche geführt.

Im JBS für den Rheingau-Taunus-Kreis fand das Projekt **„Frühinterventionsprogramm zur Erreichung von Kindern und Jugendlichen mit riskantem Suchtmittelkonsum“** statt, bei dem 71 (2021: 55) Kinder und Jugendliche erreicht wurden.

CaBS - Casemanagement und Beratung für cannabis-konsumierende Schülerinnen und Schüler ist ein präventives Projekt für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen. 2022 nahmen an CaBS in der JBS Am Merianplatz und in der JBS Sachsenhausen im Haus der Beratung in Frankfurt 94 (2021: 118) Jugendliche und junge Erwachsene eine Beratung in Anspruch. Dabei wurden insgesamt 640 (2021: 695) Leistungen dokumentiert.

Fachberatungen für Verhaltenssuchte und Glücksspielsucht

Im Rahmen der Fachberatung für Verhaltenssuchte werden Personen betreut und beraten, die unter exzessiven Verhaltensweisen (z. B. exzessives Spielen im Internet, Kaufen, Arbeiten, exzessiver Sex, exzessives Sporttreiben) leiden. Durch die Fachberatung für Verhaltenssuchte in der JBS Am Merianplatz und im Suchthilfezentrum Wiesbaden wurden im Berichtsjahr 116 (2021: 136) Personen beraten.

Im Bereich Glücksspielsucht wurden insgesamt 56 Personen im Suchthilfezentrum Wiesbaden beraten und betreut (2021: 54). Davon waren insgesamt 37 Personen männlich und 19 weiblich (2021: 39 männlich und 15 weiblich).

Für die Fachberatung der Glücksspielsucht im Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis lag die Nachfrage von Spielerinnen und Spielern nach Beratungsgesprächen bei 45 (2021: 102) Personen.

Ambulante Nachsorge

Für ambulante Nachsorgen wurden 2022 weniger Kostenzusagen, nämlich 167 (2021: 179) erteilt als im Jahr zuvor. Dennoch lagen die Kostenzusagen über dem langjährigen Mittelwert. Dieser hohe Stand ist weiterhin mit der Übernahme der Alkoholberatung von einer Einrichtung der Caritas in das Haus der Beratung Frankfurt zu erklären, was dort eine Steigerung der Kostenzusagen nach sich zog.

Die Kostenzusagen führten insgesamt in 65,9% der Fälle zu tatsächlich durchgeführten Nachsorgeleistungen, eine Steigerung von fast 4% im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl der laufenden und beendeten Nachsorgemaßnahmen steigt von 2018 bis 2022 kontinuierlich an und erreicht 2022 jeweils Höchstwerte.

| AMBULANTE NACHSORGE | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Änderung zu 2021 |
|-------------------------|------|------|------|------|------------------|
| Kostenzusagen | 152 | 133 | 179 | 167 | -6,7% |
| neu begonnene Maßnahmen | 95 | 86 | 115 | 114 | -0,9% |
| laufende Maßnahmen | 144 | 146 | 169 | 173 | +2,4% |
| beendete Maßnahmen | 85 | 91 | 109 | 116 | +6,4% |

Die Hauptdiagnosen bei den neu begonnenen Nachsorgeleistungen sind mit 70,2% deutlich im Bereich Alkoholabhängigkeit (2021: 58,3%) zu verorten. Darüber hinaus liegen die Nachsorgen bzgl. Cannabisproblematik bei 10,5% (2021: 16,5%) sowie Kokainabhängigkeit bei 7,0%, (2021: 10,4%). Andere Abhängigkeiten werden in jeweils 5% oder weniger der neu begonnenen Nachsorgemaßnahmen behandelt.

80 der 116 Nachsorgen wurden planmäßig beendet. Das entspricht einem Anteil von 69,0% (2021: 70,6%) und liegt damit etwas niedriger als in den Vorjahren, aber deutlich



höher als 2019 mit 58%. 71,6% (2021: 74,3%) beendeten die ambulante Nachsorge arbeitsfähig (2021: 81,3%). Dieser Anteil beträgt im langjährigen Mittel 75,9%. Als „abstinente“ oder „abstinente nach Rückfall“ galten 68,1% (2021: 69,7%) der Behandelten, im Jahr 2020 waren es noch 80,2%.

Onlineberatung

2022 wurde mit Hilfe der Projektfinanzierung der Deutschen Fernsehlotterie über die Beratungsplattform der Caritas Suchtberatung online angeboten. Seit dem Projektstart im April 2022 konnten im Berichtsjahr insgesamt 71 Ratsuchende erreicht werden. 56,1% von ihnen waren Konsumierende, 33,3% Angehörige.

Hilfe zur Erziehung

2022 haben wir insgesamt 26 sozialpädagogische Familienhilfen und neun Erziehungsbeistandschaften durchgeführt. 16 Hilfen wurden im Verlauf des Berichtsjahres beendet, davon waren elf Familienhilfen und fünf Erziehungsbeistandschaften. 15 Familienhilfen und vier Erziehungsbeistandschaften werden 2023 fortgesetzt.

JJ bietet weiterhin **Schulsozialarbeit** an. Im letzten Jahr leistete der Verein an sechs Schulen im Main-Taunus-Kreis Schulsozialarbeit, Ende 2022 sind drei weitere dazugekommen. Weiterhin bieten wir in vier Schulen im Rheingau-Taunus-Kreis Schulsozialarbeit an. Und auch im Wetteraukreis ist JJ noch an drei Schulen vertreten, so dass JJ an insgesamt 16 Schulen Schulsozialarbeit verrichtet hat. (2021: 48).

Im Jahr 2022 wurden 2.910 Schülerinnen und Schüler (2021: 2.773) beraten und 1.031 (2021: 1.296) Eltern-/Familiengespräche geführt. Es wurden zudem 648 (2021: 707) Projekte, Seminare und Workshops begleitet und durchgeführt. Dazu zählen auch Fortbildungs- und Schulungsveranstaltungen sowie Informationsveranstaltungen oder Tagungen. Hierbei wurden mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler erreicht.

Beratung in Gefängnissen

Externe Suchtberatung (ESB)

In acht hessischen Justizvollzugsanstalten in Butzbach, Darmstadt, Dieburg, Frankfurt, Rockenberg, Weiterstadt und Wiesbaden wurden insgesamt 2.111 (2021: 1.508) Personen beraten, davon 1.171 (2021: 473) in Einmalkontakten. Hinsichtlich der Konsummittel bilden Kokain und Stimulanzien mit zusammen 36,7%, (2021: 27%) das Hauptproblem. Es folgt Heroin mit 25,1% (2021: 24,0%) sowie Cannabis mit 21,9% (2021: 32%), das letztes Jahr noch das Hauptproblem ausmachte. Auch pathologisches Glücksspiel wurde 2022 25-mal, 2,9%, (2021 22-mal) genannt. Benzodiazepine werden lediglich 6-mal, 0,7% genannt. Es wurden 134 (2021: 170) Personen in stationäre Suchthilfe-einrichtungen vermittelt.

Externe Ausländer- und Integrationsberatung (EAB)

Die externe Ausländerberatung EAB fand 2022 in folgenden Justizvollzugsanstalten statt: Frankfurt I, Frankfurt III, Frankfurt IV, Rockenberg, Wiesbaden, Weiterstadt. Dabei wurden 768 (2021: 772) Menschen beraten und betreut, davon 96,1% männlich und 3,9% weiblich. Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 2.127 Gespräche mit Inhaftierten geführt. Fallbezogene Kontakte zu Behörden und Institutionen, wie bspw. zum Regierungspräsidium Darmstadt, fanden 2.088 Mal statt.

Medizinische Rehabilitation

Eine Kernaufgabe ist es, mit passgenauen Hilfen die drohenden oder bereits manifesten Beeinträchtigungen der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gesellschaft abzuwenden.



Medizinische Rehabilitation

Fachbereich Rehabilitation

Im Fachbereich Rehabilitation werden Abhängigkeitserkrankte in ambulanten und stationären Einrichtungen behandelt. Die Rehabilitation für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist ein umfassendes Behandlungsangebot, das auf die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielt.

In der Rehabilitation arbeiten verschiedene Disziplinen Hand in Hand an der Rehabilitation der Patientinnen und Patienten. Die unmittelbar an der Therapie beteiligten Professionen sind Medizin, Krankenpflege, Psychotherapie, Sozialtherapie, Arbeitstherapie und Sporttherapie. Diese Bereiche erbringen gemeinsam eine hohe Dichte therapeutischer Leistungen, in der ambulanten Rehabilitation typischerweise eine Stunde pro Woche, in der stationären Rehabilitation bis zu 24 Stunden pro Woche. Damit bietet die Rehabilitation eine enorme Fülle an Leistungen durch hoch qualifiziertes Personal und verspricht eine außerordentliche Wirksamkeit.

Meist wird eine Rehabilitation relativ „spät“ im Verlauf der Abhängigkeitserkrankung in Anspruch genommen. Wir sehen in der stationären Rehabilitation Erwachsener meist chronifizierte Abhängige, die im Durchschnitt seit mehr als zehn Jahren abhängig sind. Stark chronifizierte Erkrankungen und Verhaltensgewohnheiten sind prinzipiell schwerer zu verändern als die gleichen Erkrankungen in einem früheren Stadium. Der Rehabilitation Jugendlicher kommt daher ein hoher Stellenwert als sekundärpräventives Angebot zu, hier werden Jugendliche lebensgeschichtlich früh in der Entwicklung ihres Konsums behandelt, die Erfolgsaussichten sind entsprechend gut.

Die Rehabilitation wird primär durch die Rentenversicherungsträger und die Krankenkassen finanziell getragen. Strukturelle, personelle, konzeptionelle, prozessbezogene und ergebnisbezogene Qualitätsmerkmale unserer Einrichtungen werden eng mit dem federführenden Leistungsträger, der Deutschen Rentenversicherung Hessen, abgestimmt.

In der Geschichte von JJ wird Rehabilitation für Drogenabhängige bereits zu einem frühen Zeitpunkt angeboten, erste Nennungen finden sich bereits im Vorfeld der eigentlichen Gründung des Vereins im Jahre 1975. Die grundlegende Idee des Vereins besteht in einer „Rehabilitationskette“, einer Abfolge passgenauer Angebote, je nach aktueller Situation der Hilfesuchenden. Die älteste bestehende Einrichtung zur Rehabilitation im Verein feiert 2023 ihr 40-jähriges Jubiläum.

Die ambulante Rehabilitation ist im Verbund organisiert. Die Leistungen zur Rehabilitation werden sowohl in der Stadt Frankfurt als auch in den umliegenden Landkreisen wohnortnah erbracht. Mit dieser Leistung werden alkoholabhängige und drogenabhängige Patientinnen und Patienten in ähnlich hoher Zahl erreicht. Sie wird in





Anspruch genommen von Patientinnen und Patienten, die fähig zur dauerhaften Abstinenz außerhalb schützender Umgebung sind und die beruflich und sozial relativ gut integriert sind.

Die stationäre Rehabilitation wird in drei Einrichtungen angeboten, die eigene Schwerpunkte haben. In allen Einrichtungen wird das Stationäre Abstinenztraining für Cannabiskonsumierende (StACK) durchgeführt. In der Therapeutischen Einrichtung für Jugendliche Eppenhain in der für Jugendliche adaptierten Form StACK 4U. Das Therapiedorf Villa Lilly zeichnet sich durch das Angebot einer Eltern-Kind-Rehabilitation aus. Hier werden drogenabhängige Eltern mit Kindern bis zum Grundschulalter aufgenommen. Die Rehabilitation kann so in Anspruch genommen werden, ohne dass eine zeitweilige Unterbringung von Kindern notwendig ist. In einer weiteren Schwerpunktbehandlung werden drogenabhängige Menschen mit einer komorbiden psychischen Störung aufgenommen. Die gleichzeitige Behandlung beider Störungen gilt als leitliniengerecht und geboten, um größtmögliche Besserung zu erreichen und das Rückfallrisiko zu mindern.

Die Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese bietet übergangsweise substitutionsgestützte Rehabilitation und Kombinationstherapie an.

Diese Schwerpunktbehandlungen werden häufig nachgefragt, sie wurden außerdem evaluiert und in verschiedenen Veröffentlichungen beschrieben. Sowohl die Angebote als auch die für Fachlichkeit stehenden Einrichtungen werden von den Leistungsträgern sowie dem Fachpublikum gleichermaßen geschätzt.

Die stationäre Rehabilitation wird von Abhängigen in Anspruch genommen, bei denen die soziale und berufliche Desintegration oft weit fortgeschritten oder deutlich bedroht ist. Die Patientinnen und Patienten werden stationär aufgenommen und nehmen die Leistungen vor Ort in Anspruch. Dadurch entsteht eine gesicherte Umgebung, in der besser auf Freiheit von Gewalt, von Drogen und Alkohol und auf die Mitarbeit am je individuellen Rehabilitationsprogramm geachtet werden kann.

Medizinische Rehabilitation

Leistungsdaten der stationären Rehabilitation

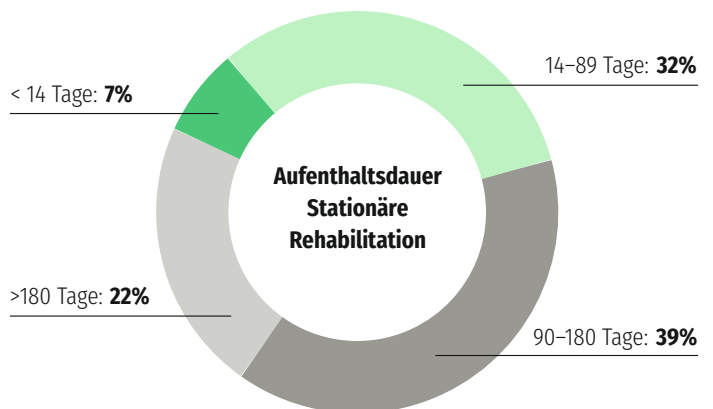
Das **Therapiedorf Villa Lilly** ist Facheinrichtung zur Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen mit psychischer Begleiterkrankung. 2022 wurden im Therapiedorf insgesamt 290 Menschen behandelt.

Die **Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese** mit 30 Plätzen ist ein Angebot zur medizinischen Rehabilitation für drogen- und mehrfachabhängige Frauen und Männer. Sie ist die Facheinrichtung des Vereins für stationäres Abstinenztraining für Cannabiskonsumierende und Übergangsweise substituitionsunterstützte medizinische Rehabilitation. 2022 wurden 79 (2021: 85) Menschen behandelt.

Die **Therapeutische Einrichtung Eppenhain** behandelt suchtmittelabhängige Minderjährige und junge Volljährige. Die Einrichtung ist zudem als stationäre Jugendhilfemaßnahme anerkannt und bietet 30 Jugendlichen, denen in der Schule, dem Elternhaus oder während anderer Jugendhilfemaßnahmen ein intensiver Betreuungs- und Unterstützungsbedarf entsteht, eine besondere pädagogische und therapeutische Maßnahme an. In der angegliederten „Leonie-Ossowski-Schule“ können Haupt- und Realschulabschluss nachgeholt werden. 2022 wurden 87 (2021: 95) Menschen behandelt.

In den drei stationären Rehabilitationseinrichtungen wurden im Jahr 2022 insgesamt 456 (2021: 456) Patientinnen und Patienten behandelt.

336 (2021: 306) Personen beendeten die Therapie, davon 181, 53,9% (2021: 185, 60,5%) planmäßig.



Angaben in %

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den drei stationären Rehabilitationseinrichtungen betrug 2022 142 Tage (2021: 128).



Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach



Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach



Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth

Leistungsdaten der ambulanten Rehabilitation

Die ambulante Rehabilitation im Verein wird in einem wohnortnahen Therapieverbund erbracht, zu dem folgende Einrichtungen gehören:

- Haus der Beratung, Frankfurt
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Main-Taunus-Kreis, Hofheim
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Hochtaunuskreis, Bad Homburg
- Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe im Wetteraukreis, Friedberg
- Suchthilfezentrum Wiesbaden

2022 konnte die erreichte Stabilisierung der Anzahl der behandelten Personen der letzten Jahre in der ambulanten Rehabilitation nicht fortgesetzt werden.

Mit 74 Behandlungen (2021: 97) ist eine rückläufige Entwicklung im Bereich der laufenden Behandlungen zu verzeichnen analog zum Rückgang der eingegangenen Kostenzusagen von 51 (2021: 66). Auch das Verhältnis zwischen begonnenen und beendeten Behandlungen zeigt weiterhin mehr beendete Behandlungen, nämlich 44 (2021: 57) als begonnene Behandlungen, nämlich 35 (2021: 41).

| AMBULANTE REHABILITATIONEN | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | Änderung zu 2021 |
|----------------------------|------|------|------|-----------|------------------|
| vorliegende Kostenzusagen | 70 | 54 | 66 | 51 | -23,1% |
| begonnene Behandlung | 55 | 42 | 41 | 35 | -14,6% |
| laufende Behandlung | 102 | 99 | 97 | 74 | -23,7% |
| beendete Behandlung | 45 | 43 | 57 | 44 | -22,8% |



Therapeutische Einrichtung Auf der Lenzwiese, Höchst-Hassenroth



Therapeutische Einrichtung Eppenhain, Kelkheim



Therapeutische Einrichtung Eppenhain, Kelkheim

Medizinische Rehabilitation

Wie in den Vorjahren ist die häufigste Hauptdiagnose bei den neu begonnenen Rehabilitationen die Alkoholabhängigkeit mit 48,6% (2021: 46,3%). Die zweithäufigste Diagnose ist Cannabisabhängigkeit mit jetzt 22,9% (2021: 7,3%). Es folgen Opiatabhängigkeit mit 11,4% (2021: < 5%) sowie Kokainabhängigkeit mit 8,6% (2021: 14,6%), – weitere Diagnosen befinden sich bei jeweils unter 5%.

35,1% (2021: 42,1%) der Patientinnen und Patienten wurden aus einer stationären oder teilstationären Rehaklinik in die ambulante Rehabilitation vermittelt. 62,2% (2021: 47,4%) der 2022 beendeten Rehabilitationen wurden von JJ-Beratungsstellen beantragt. Weitere 2,7% (2021: 10,5%) der Vermittlungen erfolgten durch verschiedene andere Stellen.

Der Anteil planmäßiger Beendigungen lag im Berichtsjahr in der ambulanten Rehabilitation bei 64,9% (2021: 77,2%) und liegt damit niedriger als im letzten Jahr, aber noch deutlich höher als 2020 mit 55,8%. 2022 brachen 29,7% der Patientinnen und Patienten die Behandlung von sich aus ab, während es 2021 nur 12,3% waren. Dieser aktuelle Anteil liegt über dem langjährigen Mittel von 22,1%. Der Anteil von Behandelten, die durchgängig abstinent oder abstinent nach Rückfall sind, liegt dagegen mit 78,4% der Behandelten noch über dem letztjährigen Ergebnis (2021: 75,4%) und auch über dem langjährigen Mittel von 71,0% der letzten Jahre. Bei Entlassung aus der ambulanten Rehabilitation wurden 89,2% der Behandelten als arbeitsfähig beurteilt (2021: 92,9%).





Prozessqualität der ambulanten Rehabilitation

Zur Beurteilung der Prozessqualität werden vier Kennziffern gebildet und gemeinsam im Team der ambulanten Rehabilitation bewertet. Diese Kennziffern bilden die Wartezeit, die Haltequote, die Verweildauer und die Laufzeit der Entlassberichte in der ambulanten Rehabilitation. Die Entwicklung hinsichtlich der Wartezeit für eine ambulante Rehabilitation ist erfreulich. Sie ist definiert durch die Anzahl von Tagen zwischen dem Eintreffen der Kostenzusage und dem ersten Termin der Leistungen zur Rehabilitation. Diese lag 2022 bei 24 Tagen (2021: 21) und damit weiter in einem angemessenen zeitlichen Rahmen. Die Rehabilitationen im ambulanten Setting konnten auch 2022 schnell begonnen werden.

Die Haltequote ist definiert als Anteil der planmäßig beendeten Behandlungen. Diese ging zurück auf 64,9% (2021: 77,2%), lag aber noch deutlich über dem Wert aus 2020 von 55,8%. Die durchschnittliche Verweildauer in der

ambulanten Rehabilitation betrug 356 Tage und ist damit niedriger als im Vorjahr (438). Die damit auf lange Sicht sich erhöhende Verweildauer kann als Beleg gewertet werden, dass Patientinnen und Patienten, die ihre Rehabilitation weiterführen wollten, in der Reha gehalten werden konnten. Die Laufzeit der Entlassberichte konnte im letzten Jahr leider nicht reduziert werden. Mit 72 Tagen (2021: 43 Tagen) im Jahr 2022 wird die von der Deutschen Rentenversicherung geforderte Laufzeit von 10 Tagen weiterhin deutlich überschritten.

Die meisten Indikatoren weisen jedoch erfreulicherweise eine positive Entwicklungsrichtung auf. Die Stärken in der ambulanten Rehabilitation liegen dabei bei den direkt behandlungsbezogenen Kennziffern Wartezeit, Haltequote und Verweildauer. Die Laufzeit der Entlassberichte bleibt ein Verbesserungsbereich.

Eingliederungshilfe

Im Rahmen der Eingliederungshilfe unterstützt der Verein Menschen mit Suchtproblemen und hilft ihnen, eine selbstbestimmte Teilhabe zu erfahren.





Eingliederungshilfe

Selbstbestimmtes Leben

Der Fachbereich Eingliederungshilfe ist in drei Kernbereiche unterteilt: Zum einen bieten wir Leistungen zur sozialen Teilhabe im Rahmen des Betreuten Wohnens, das sowohl in eigenen Wohnungen der Klientinnen und Klienten als auch in Betreuten Wohngemeinschaften im Hochtaunuskreis, im Main-Taunus-Kreis, im Main-Kinzig-Kreis, im Rheingau-Taunus-Kreis, im Wetteraukreis sowie in Frankfurt, Marburg und Wiesbaden stattfindet.

Ein zweiter Kernbereich ist das Angebot der sogenannten besonderen Wohnformen: Der Verein bietet Assistenzleistungen in der Übergangseinrichtung **Wolfgang-Winckler-Haus** in Kelkheim und in der **Stationären Nachsorge Broßwitzstraße** in Frankfurt an. Drittens betreibt JJ eine **Tagesstätte für Suchtkranke im Rödelheimer Bahnweg** in Frankfurt sowie ein **Tagesstruktur-Angebot im Main-Taunus-Kreis**. Zum Fachbereich Eingliederungshilfe gehört außerdem auch das **Wohn- und Pflegeheim Franziskus-haus** in Frankfurt.

Die Leistungen der Eingliederungshilfe des Vereins Jugendberatung und Jugendhilfe wendeten sich überwiegend an Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung. Zusätzliche somatische oder psychische Erkrankungen oder Behinderungen sind häufig und stehen einer Betreuung nicht entgegen. Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, Leistungsberechtigten eine individuelle Lebensführung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Es geht gleichsam darum, die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern. Die Leistung soll die betreuten Menschen befähigen, ihre Lebensplanung und Lebensführung möglichst selbstbestimmt und eigenverantwortlich wahrnehmen zu können. Der Adressatenkreis sind erwachsene Menschen mit nicht nur vorübergehenden wesentlichen Behinderungen gemäß § 99 SGB IX in Verbindung mit § 53 SGB XII und §§ 1 bis 3 der Eingliederungshilfe-Verordnung. Der Kostenträger für die Leistungen der Eingliederungshilfe (Leistungen zur Sozialen Teilhabe, Assistenzleistungen nach §78 SGB IX) ist in der Regel der überörtliche Sozialhilfeträger, der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV).





Die Arbeitsweise ist personenzentriert und strebt nach individuellen Hilfeangeboten. Grundlage ist ein individueller Teilhabeplan, der die aktuelle Situation, die Ziele und die erforderlichen Maßnahmen festlegt. Für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen ist der Umgang mit Suchtmitteln das zentrale Thema. Ausmaß und Art der Teilhabeinschränkungen können dabei variieren. JJ legt besonderen Wert auf die Gestaltung von flexiblen, durchlässigen Hilfeangeboten, die sowohl teilhabeorientiert als auch wirkungsorientiert gestaltet werden.

Das Jahr 2022 war von der Umsetzung des neuen Rahmenvertrags zur sozialen Teilhabe (Rahmenvertrag 3) geprägt. Dieser beschreibt – auf Basis der Bestimmungen im Bundesteilhabegesetz – die Anforderungen in der Eingliederungshilfe, die ab Juli 2023 realisiert werden sollen. Hier waren die Planungen und die Umsetzung der Änderungen in den Abläufen des neuen Hessischen Rahmenvertrags nach §131 SGB IX, dem Rahmenvertrag 3 zur Sozialen Teilhabe bestimmend. Dies betrifft alle Angebote des Trägers im Bereich der Eingliederungshilfe gleichermaßen. Der im Laufe des Jahres unterschriebene Rahmenvertrag machte es nötig, budgetneutral alle Angebote der Eingliederungshilfe des Trägers in die neue Vergütungssystematik zu überführen, was im Verlauf des Jahres 2023 in neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen münden soll. Darüber hinaus ändern sich mit dem Rahmenvertrag 3 neben den Grundlagen der Vergütung auch die Grundlagen der Leistungserbringung, der Abrechnung und der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Einher gehen damit auch eine veränderte Logik, eine veränderte Begrifflichkeit und eine vollständige Überarbeitung der Konzeptionen, welche die neue Systematik unterstützen sollen.

Besonders betroffen von der neuen Vergütungssystematik sind die Angebote der Tagesstruktur und der Tagesstätte, die Angebote des Wolfgang-Winckler-Hauses und der stationären Nachsorge sowie dem Wohn- und Pflegeheim Franziskushaus, welche allesamt mit ihren Angeboten von einer pauschalen Vergütung auf Fachleistungsstunden umgestellt werden. Auch die Abrechnungen erfolgen ebenso wie die Leistungserbringung nun auf anderen Grundlagen. Der LWV Hessen führt z.B. neben der qualifizierten Assistenzleistung die sogenannte kompensatorische Assistenzleistung als Leistungserbringungsart ein, welche angebotsübergreifend trägerbezogen vereinheitlicht werden. Im Fachbereich gab es neben der Ausrichtung auf den neuen Rahmenvertrag auch eine Reihe von fachlichen Weiterentwicklungen: So wurden insbesondere die Themen „Partizipation“ und „Gewaltprävention“ systematisch bearbeitet. Während das Thema Partizipation über eine Unterarbeitsgruppe unter anderem zu strukturierten Interviews mit der Klientel führte und im Rahmen eines Fachtags das Thema theoretisch und praktisch fortführte, mündete die Arbeit der Gruppe zur Gewaltprävention im Herbst 2022 in ein dezidiertes neues Gewaltschutzkonzept für die Eingliederungshilfe. Auch das Thema Wirkungsorientierung und teilhabeorientierte Interviews mit der sogenannten „Personal Outcomes Scale“ wurde weiterbearbeitet.

Weiteres alle Einrichtungen begleitendes Thema war das Pandemiemanagement zu Corona. Es gab im vergangenen Jahr in nahezu allen Einrichtungen der Eingliederungshilfe Krankheitsausbrüche bei Mitarbeitenden und bei der Klientel. Aufgrund des guten Managements war das Ausbruchsgeschehen in der Regel lokal sehr begrenzt und führte nirgendwo zu einem schweren Verlauf.

Eingliederungshilfe

Leistungsdaten der Eingliederungshilfe

JJ verfügt weiterhin über 377 vom LWV Hessen genehmigte Plätze im Betreuten Wohnen (BW). 2022 wurden insgesamt 29.262 Fachleistungsstunden (2021: 30.321) vom LWV Hessen genehmigt. Von JJ wurden davon 2022 insgesamt 28.686 Fachleistungsstunden erbracht (2021: 29.999). Zum Stichtag 31.12.2022 wurden insgesamt 333 Klientinnen und Klienten betreut (2021: 324).

Im Jahr 2022 wurden in den Einrichtungen des Betreuten Wohnens von JJ insgesamt 135 (2021: 163) Personen neu aufgenommen. Auch 2022 wurden die meisten neuen Bewohnerinnen und Bewohner von Einrichtungen der Suchthilfe in das Betreute Wohnen vermittelt. Hierbei erfolgten die Vermittlungen in erster Linie aus Einrichtungen der stationären medizinischen Rehabilitation, einschließlich Adaptionseinrichtungen, Übergangseinrichtungen, anderen Einrichtungen des Betreuten Wohnens und Suchtberatungsstellen. Insgesamt haben 126 (2021: 206) Klientinnen und Klienten im Jahr 2022 die Betreuung beendet.

31,0% (2021: 23,3%) beendeten die Betreuung planmäßig und 20,2% (2021: 13,6%) wurden weitervermittelt bzw. verlegt, während über 39,7% (2021: >50%) der Beendigungen auf Abbrüche zurückgehen.

Die **Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH)** in Kelkheim-Eppenhain hat 143 Patientinnen und Patienten (2021: 130) behandelt. Davon waren 23% Frauen und 77% Männer. 139 Patientinnen und Patienten beendeten die Entgiftung (darunter zwei „Überlieger“ aus dem Jahr 2021), wovon 119 regulär entlassen wurden (85% der Beendigungen). 47% der regulär entlassenen Patientinnen und Patienten konnten zu einem Aufenthalt in der Übergangseinrichtung motiviert werden. 11% (2021: 7%) der behandelten Patientinnen und Patienten haben die Entgiftungsbehandlung abgebrochen und 3% (2021: 2%) der Aufenthalte wurden aus disziplinarischen Gründen beendet. Die regulären Beendigungen verteilen sich wie folgt: 56 Personen wurden in die Übergangseinrichtung des WWH und 23 Personen in die medizinische Rehabilitation weitervermittelt. 40 Personen wurden nach der Entgiftungsbehandlung nach Hause entlassen.



Entgiftungsstation im Wolfgang-Winckler-Haus (WWH), Kelkheim-Eppenhain



Übergangseinrichtung des WWH, Kelkheim-Eppenhain



Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße, Frankfurt

In der **Übergangseinrichtung des WWH** wurden 104 Klientinnen und Klienten aufgenommen (2021: 104). Insgesamt haben im Jahr 2022 101 Personen die Behandlung in der Übergangseinrichtung beendet. Davon wurden 43,6% (2021: 31,2%) in eine stationäre Entwöhnungsbehandlung vermittelt, 11,8% in eine Betreute Wohngemeinschaft und 1,0% wurden in andere Einrichtungen, wie beispielsweise stationäre Nachsorgen oder Soziotherapien verlegt. 22,7% (2021: 16,9%) beendeten die Behandlung auf eigenen Wunsch, 18,8% (2021: 34,9%) wurden disziplinarisch entlassen. 2,9% (2021: 4,7%) gingen nach erfolgreich abgeschlossener Stabilisierungsphase zurück in die eigene Wohnung.

Die **Stationäre Nachsorge Broßwitzstraße** in Frankfurt hat im Jahr 2022 insgesamt 35 Klientinnen und Klienten betreut (2021: 38), hiervon wurden 19 (2021: 25) neu aufgenommen. 18 Klientinnen und Klienten beendeten die Betreuung (2021: 22), acht davon planmäßig (2021: 11) einschließlich der Weitervermittlungen bzw. Verlegungen.

Der **Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg** stehen 20 Plätze zur Verfügung. 2022 wurden insgesamt 19 Klientinnen und Klienten in der Tagesstätte betreut (2021: 26).

Das Tagesstruktur-Angebot des ZJS MTK verfügt über 12 Plätze. Im Jahr 2022 haben 12 Personen an der Tagesstruktur teilgenommen, 2 haben die Maßnahme im Jahr 2022 beendet, 7 hatten eine Alkoholproblematik, 5 Probleme mit illegalen Substanzen. es gab neben den 4 Neuaufnahmen im Jahr 2022 zusätzlich 15 Aufnahmeanfragen.

Im **Franziskushaus**, einem Wohn- und Pflegeheim in Frankfurt mit 18 Plätzen für pflegebedürftige Menschen mit fortgeschrittener HIV-Infektion oder manifester AIDS-Erkrankung, wurden 2022 insgesamt 21 (2021: 20) Menschen betreut, davon fünf weiblich, 16 männlich. Zwei Personen konnten in das Betreute Wohnen im Rödelheimer Bahnweg vermittelt werden, eine Bewohnerin ist verstorben.

Schulassistenz an Frankfurter Schulen

Seit Ende 2022 hat der Verein mit der Stadt Frankfurt eine Leistungs- und Vergütungsvereinbarung im Bereich der Schulassistenz. Die ersten Schülerinnen und Schüler werden bereits begleitet. Die Anzahl der Fallanfragen ist hoch, entsprechend werden wir das Angebot in den kommenden Monaten konsolidieren und ausbauen.



Tagesstätte Rödelheimer Bahnweg, Frankfurt



Tagesstruktur-Angebot des ZJS MTK
im Main-Taunus-Zentrum



Franziskushaus, Frankfurt

Jugendhilfe

Im Fokus des Vereins steht die Unterstützung und Förderung der jungen Generationen. Fachleute der Pädagogik, Sozialarbeit und Psychologie bieten jungen Menschen neue Perspektiven.



Jugendhilfe

Fördern und unterstützen

Der Verein JJ hat langjährige Erfahrung im Bereich der Arbeit mit Jugendlichen. Bereits seit den 1980-er Jahren betreuen wir junge Menschen, denen wir pädagogische und psychosoziale Betreuung, schulische Ausbildung und intensive Unterstützung beim Aufbau von Fähigkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe ermöglichen

Das Jahr 2022 war von einer hervorragenden Auslastungsquote der stationären Jugendhilfeangebote unseres Vereins geprägt. Die Nachfrage nach unseren Jugendhilfeangeboten ist erfreulich hoch. Alle Einrichtungen haben sich gut am Markt etabliert und erweisen sich gegenüber den Jugendämtern als verlässliche Leistungserbringer. Ob stationäre Angebote für klassische Jugendhilfefälle, schwierige Jugendliche, unbegleitete minderjährige Geflüchtete oder personalintensive Einzelhilfemaßnahmen, JJ ist ein gefragter Kooperationspartner und kann perspektivisch seine Angebote weiter ausbauen. Die größten Herausforderungen für 2023 werden die Gewinnung und Bindung von Fachkräften sowie die Kostendeckung stark gestiegener Personalkosten, erheblich gestiegener Energiepreise und der sonstigen finanziellen Konsequenzen aus der Inflation sein.

JJ sorgt im Sinne der Qualitätsentwicklung für die zeitgemäße Weiterentwicklung der eigenen Angebote und die Förderung der Mitarbeitenden in den Jugendhilfeangeboten. Über betriebliche Bildungsmaßnahmen zum Thema Pädagogik, intensive und regelmäßige Supervision, kontinuierliches pädagogisches und psychiatrisches Konsil sowie die konsequente Wirkungsanalyse bleiben wir am Puls der Zeit.

Unser Evaluationsbeauftragter sowie verschiedene Forschungsinstitute evaluieren die Angebote im Fachbereich wirkungsorientiert. Wir wollen die Ergebnisse unserer Arbeit, auch im Vergleich zu anderen Einrichtungen, nach außen darstellen. So sollen Rückschlüsse über Wahrnehmung und Zufriedenheit mit den Leistungen der Einrichtung bei der Klientel und weiteren interessierten Parteien gezogen werden. Außerdem sollen Potenziale und Bedarfe zur Organisationsentwicklung ausgelotet werden.





Stationäre Jugendhilfe

Main-Taunus-Kreis

in der **Stationären Jugendhilfe Villa Anna** wurden 2022 insgesamt 34 Jugendliche betreut. Es gab neun Aufnahmen und neun Beendigungen.

Wie bereits im Vorjahr wurde der Großteil der Jugendlichen ohne eine bestehende Einbindung in eine Bildungseinrichtung aufgenommen. Lediglich ein Jugendlicher hatte einen Schulplatz in der Deutsch-Intensiv-Klasse der Freiherr-vom-Stein-Schule in Eppstein, den er nach der Aufnahme in der Stationären Jugendhilfe Villa Anna weiter besuchen konnte.

Es galt, für alle Jugendlichen ein mögliches Bildungsangebot zu finden. Als besondere Schwierigkeit im Berichtsjahr stellte sich die Aufnahmesituation im schulischen Bereich dar, da die Nachfrage nach Plätzen für minderjährige Ausländer enorm gestiegen ist und die Schulen vor besondere Herausforderungen stellt. Für drei Jugendliche konnte kein Schulplatz gefunden werden, da deren Aufenthalt in der Stationären Jugendhilfe Villa Anna nur zur Überbrückung geplant und somit zu kurz für eine schulische Integration war. Für die fünf weiteren neu aufgenommenen Jugendlichen konnte ein angemessenes Schulangebot gefunden werden. Im Jahr 2022 konnten zwei Jugendliche jeweils einen

qualifizierenden Haupt- wie einen qualifizierenden Real-schulabschluss erreichen.

Ein Jugendlicher konnte seine Ausbildung als Sozialassistent erfolgreich beenden und eine Festanstellung im Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. finden. Ein Jugendlicher führte seine Ausbildung als Krankenpflegehelfer fort. Ein weiterer Jugendlicher begann im Berichtsjahr eine Ausbildung als Hotelfachmann. Ein weiterer Jugendlicher hatte zum Zeitpunkt des Überganges in das Betreute Wohnen an der Berufsförderung „Wirtschaft Integriert“ teilgenommen.

Im Berichtszeitraum wurden vier Praktika absolviert. Diese fanden in einem Kindergarten, einem Gastronomiebetrieb, einem Hotel und beim Deutschen Roten Kreuz statt. Die durchgeführten Praktika wurden mit der Unterstützung der Bezugsbetreuenden gesucht und dienten der weiteren beruflichen Orientierung. Zum überwiegenden Teil erhielten unsere Jugendlichen aus den Betrieben positive Rückmeldungen. Bei der Vermittlung in Praktika ist das gute Netzwerk der Stationären Jugendhilfe Villa Anna immer wieder von großer Bedeutung.

In der Einrichtung **Montesita** wurden 2022 insgesamt 40 Jugendliche (2021: 39) betreut, davon 9 Mädchen und 31 Jungen. 17 Jugendliche beendeten im Jahr 2022 die Jugendhilfemaßnahme in der Einrichtung, derweil es 15

Jugendhilfe



Neuaufnahmen gab. Die betreuten Jugendlichen sind im Durchschnitt bei Aufnahme 16 und bei Beendigung 18 Jahre alt. 25 Jugendliche wurden aus dem Vorjahr übernommen, 23 Jugendliche ins Folgejahr. Schulpraktika wurden in einem Krankenhaus, einem Altersheim sowie in einer Kfz-Werkstatt absolviert. Eine Jugendliche konnte eine Ausbildung zur Zahnarthelferin beginnen. Ein Jugendlicher absolvierte erfolgreich den qualifizierenden Hauptschulabschluss im Rahmen einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme der Bundesagentur für Arbeit beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft in Hofheim.

In der seit April 2016 bestehenden **Villa Hochschild** wurden im Jahr 2022 31 (2021: 25) Jugendliche betreut. Davon wurden 21 (2021: 16) Jugendliche neu aufgenommen, 20 (2021: 13) beendeten den Aufenthalt.

Im Rahmen der **Stationären Jugendhilfe Eppenhain** wurden im letzten Jahr insgesamt 42 (2021: 26) Jugendliche betreut, darunter 34 (2021: 16) Neuaufnahmen, 25 Jugendliche wurden entlassen.

Die **Jugendwohngruppe (JWG) Haus Bleistein** ist eine Jugendhilfeeinrichtung für ehemals drogenabhängige Minderjährige und junge Volljährige vom 16. bis zum 21. Lebensjahr mit acht Plätzen. Im Jahr 2022 sind 14 Jugendliche betreut worden (2021: 10). Davon waren fünf weiblich und neun männlich.

Frankfurt

Das Betreuungsangebot der **Jugendwohngruppe Musikantenweg** in Frankfurt richtet sich an junge Erwachsene, die im Rahmen einer Jugendhilfemaßnahme auf dem Weg der Verselbstständigung noch die Betreuung der Jugendwohngruppe in Anspruch nehmen wollen und bei denen ein anerkannter Anspruch auf Hilfe zur Erziehung nach §41 SGB VIII vorliegt. Das Jugendamt Frankfurt ist Hauptkostenträger mit Vorbelegungsrecht, mittlerweile belegt jedoch auch das Jugendamt Main-Taunus-Kreis. Im Jahr 2022 wurden fünfzehn junge Volljährige mit Fluchthintergrund auf der Basis von §41 SGB VIII Hilfe für junge Volljährige betreut. Die meisten Betreuten besuchten entweder die Schule oder absolvierten eine Ausbildung (Friseur, Maler und Lackierer, Elektriker, Einzelhandelskaufmann, Berufsmaßnahme zur Fachkraft im Gastgewerbe). Im vergangenen Jahr gab es sechs und somit ungewöhnlich viele reguläre Beendigungen. Die sechs jungen Volljährigen, die ausgezogen sind, waren überwiegend Azubis mit gesichertem Aufenthaltsstatus, die in eigene Wohnungen zogen, einer befand sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme und zog in eine Einrichtung des Betreuten Einzelwohnens für junge Erwachsene. Infolgedessen kam es auch zu überdurchschnittlich vielen Neuaufnahmen, seit langem auch von jungen Erwachsenen, die gerade erst nach Deutschland gekommen waren und erst in Sprachkurse integriert wurden, solange sie auf einen Schulplatz warteten.

Die **Stationäre Jugendhilfe Wittelsbacherallee** betreute 2022 insgesamt 37 Jugendliche (2021: 42) mit insgesamt neun verschiedenen Nationalitäten. 16 Jugendliche wurden aufgenommen und 15 beendeten die Betreuung im Berichtsjahr, davon zwei Rückführungen in die Familie, eine Überführung in ein Hilfesystem jenseits der Jugendhilfe sowie drei Beendigungen der Maßnahme. Im Jahr 2022 hat keiner der Jugendliche einen Schulabschluss erhalten. 20 Jugendliche besuchten eine InteA-Klasse, ein Angebot für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Sprachförderbedarf, zwei besuchten eine Regelschule, elf junge Menschen besuchten aufgrund von Schulabstinenz oder mangelnder Zuweisung eines Schulplatzes keine Schule.



Villa Anna, Eppstein



Einrichtung Montesita, Kelkheim-Eppenhain



Villa Hochschild, Kelkheim-Eppenhain



Stationäre Jugendhilfe Eppenhain



Jugendwohngruppe (JWG) Haus Bleistein,
Kelkheim-Eppenhain



Jugendwohngruppe Musikantenweg Frankfurt

Jugendhilfe



Stationäre Jugendhilfe Wittelsbacherallee



Eltern-Kind-Haus Weitblick



Intensiv-pädagogische Einrichtung Horizont in Rockenberg

Hochtaunuskreis

Das **Eltern-Kind-Haus Weitblick** ist eine vollstationäre Jugendhilfeeinrichtung für die Betreuung von Müttern oder Vätern mit deren Kind bzw. Kindern. Die elterliche Bezugsperson ist für die Sorge des Kindes oder der Kinder selbst verantwortlich und erhält dafür eine bedarfsorientierte Unterstützung seitens des hausinternen pädagogischen Fachteams. Diese individuellen Hilfestellungen haben das Ziel, die Eltern-Kind-Bindung aufzubauen, zu stärken und zu stabilisieren, so dass das Kindeswohl gesichert ist und das Kind sich psychisch, physisch und sozial optimal entwickeln kann. Dem Aufenthalt liegt in aller Regel §19 SGB VIII (Gemeinsame Wohnform für Mütter/Väter und Kinder) zugrunde.

Die Einrichtung hat im Berichtsjahr 2022 insgesamt 55 Personen (28 Kinder, 24 Mütter und drei Väter) betreut. Neu aufgenommen wurden 2022 insgesamt 13 Mütter, ein Vater und 17 Kinder. Zwei Mütter wurden als Schwangere aufgenommen und engmaschig von der hausinternen Hebamme betreut. Die Einrichtung war im Jahr 2022 zu 91,5% belegt. Es beendeten insgesamt 31 Personen die Maßnahme (17 Kinder, 13 Mütter, ein Vater). Sechs Familien (13 Personen) absolvierten das Angebot der Einrichtung regulär und in sechs Familien wurden sechs Kinder

vom zuständigen Jugendamt aufgrund von akuter Kindeswohlgefährdung in Obhut genommen. Zwei Familien wurden in die stationäre Rehabilitationseinrichtung Villa Lilly verlegt und zwei Familien werden auf Grund von mangelnder Platzkapazität in unserem Trainingsbereich in Anschluss der Betreuung im videogestützten Clearingbereich in kooperierenden Mutter-und-Kind-Einrichtungen verbracht. Insgesamt wurde die Einrichtung bundesweit von 48 verschiedenen Jugendämtern für 161 Familien angefragt.

Trotz der zeitweisen hohen zusätzlichen Belastung durch die Pandemie hat sich das Team des Eltern-Kind-Hauses im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu vielen zielgruppenrelevanten Themen weitergebildet (MarteMeo, QM, FASD, SKOLL, Motivierende Gesprächsführung, Deeskalationstraining) und das inhaltliche Konzept stetig bedarfsorientiert weiterentwickelt. So wurde z.B. der Kinderbetreuungsbereich personell mit wöchentlich 25 Stunden aufgestockt, damit die Betreuungszeiten für alle Kinder des Hauses ausgeweitet werden konnten. Auch der Arbeitsbereich Psychologie wurde wegen des besonders hohen Bedarfes bzgl. psychischer Erkrankungen der Eltern um weitere zehn Stunden wöchentlich erweitert.

Wetteraukreis

Im **Haus Horizont** in Rockenberg betreuen wir seit 2022 fünf junge Menschen im Alter von 13 bis 18 Jahren. Es ist uns gelungen, einen zuvor schulabstinenten Jugendlichen zum regelmäßigen Schulbesuch in einer Regelschule zu motivieren, er geht seit Dezember 2022 – ohne Teilhabeassistenz – fast immer selbstständig zur Schule.

Eine Jugendliche macht die sogenannte Flex-Fernschule, ein Angebot der Jugendhilfe, das nach den Grundsätzen des SGB VIII arbeitet, und steht kurz vor der Hauptschulprüfung. Sie arbeitet zusätzlich seit September 2022 als Minijobberin im Einzelhandel in Rockenberg.

Ein Jugendlicher besucht seit September 2022 die Flex-Fernschule, wo er mit unserer Unterstützung mittlerweile drei bis vier Stunden am Tag verbringt. Eine Jugendliche hat den Abschluss in der Gehörlosenschule gemacht, für sie suchen wir seit September eine Behindertenwerkstatt, da ein Berufsvorbereitungsjahr (BVB) gescheitert ist.

Eine Jugendliche steht für eine Schule oder Ausbildung noch nicht bereit. Sie braucht noch sehr viel mehr Stabilisierung im Alltag.

Das Jahr 2022 war auch durch intensiv herausforderndes Verhalten der Jugendlichen und damit zusammenhängende besondere Vorkommnisse in der Einrichtung gekennzeichnet. Die unterschiedlichen Eskalationen führten zu Notarzteinsätzen, einen Polizeieinsatz, mehreren Einweisungen in die Psychiatrie und ins Krankenhaus. Es gab zahlreiche Vermisstenmeldungen, weil Jugendliche nicht in die Einrichtung zurückkehrten.

2022 startete das Projekt "Wirkungsmessung im Haus Horizont" auch praktisch. Kooperationspartner ist die in Bamberg ansässige Firma XIT. Das Forschungsprojekt im Haus Horizont verfolgt das Ziel, die Angebote im Haus wirkungsorientiert zu evaluieren und – auch im Vergleich zu anderen Einrichtungen – nach außen darzustellen. Dabei geht es vor allem um die Offenlegung der Wir-

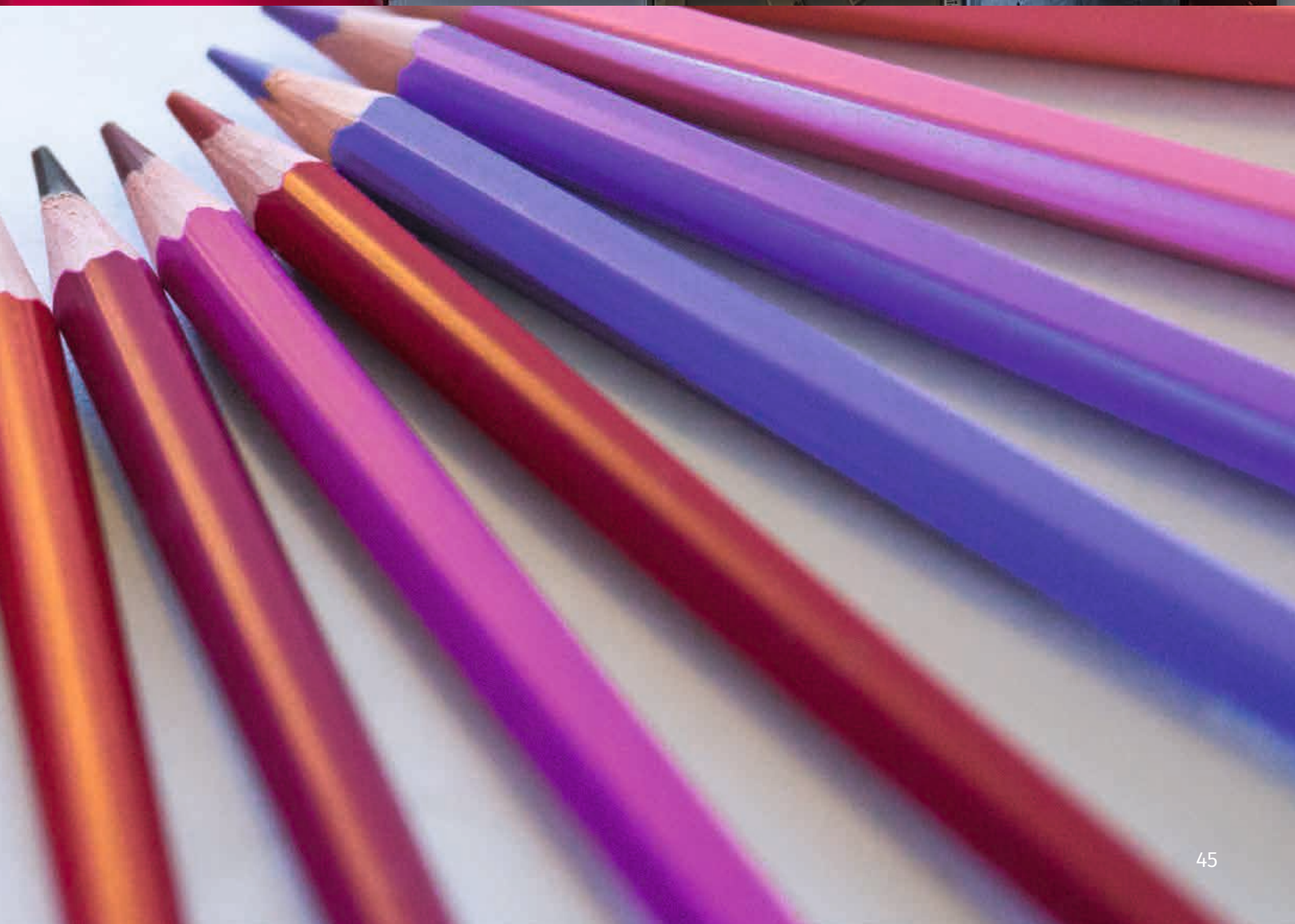
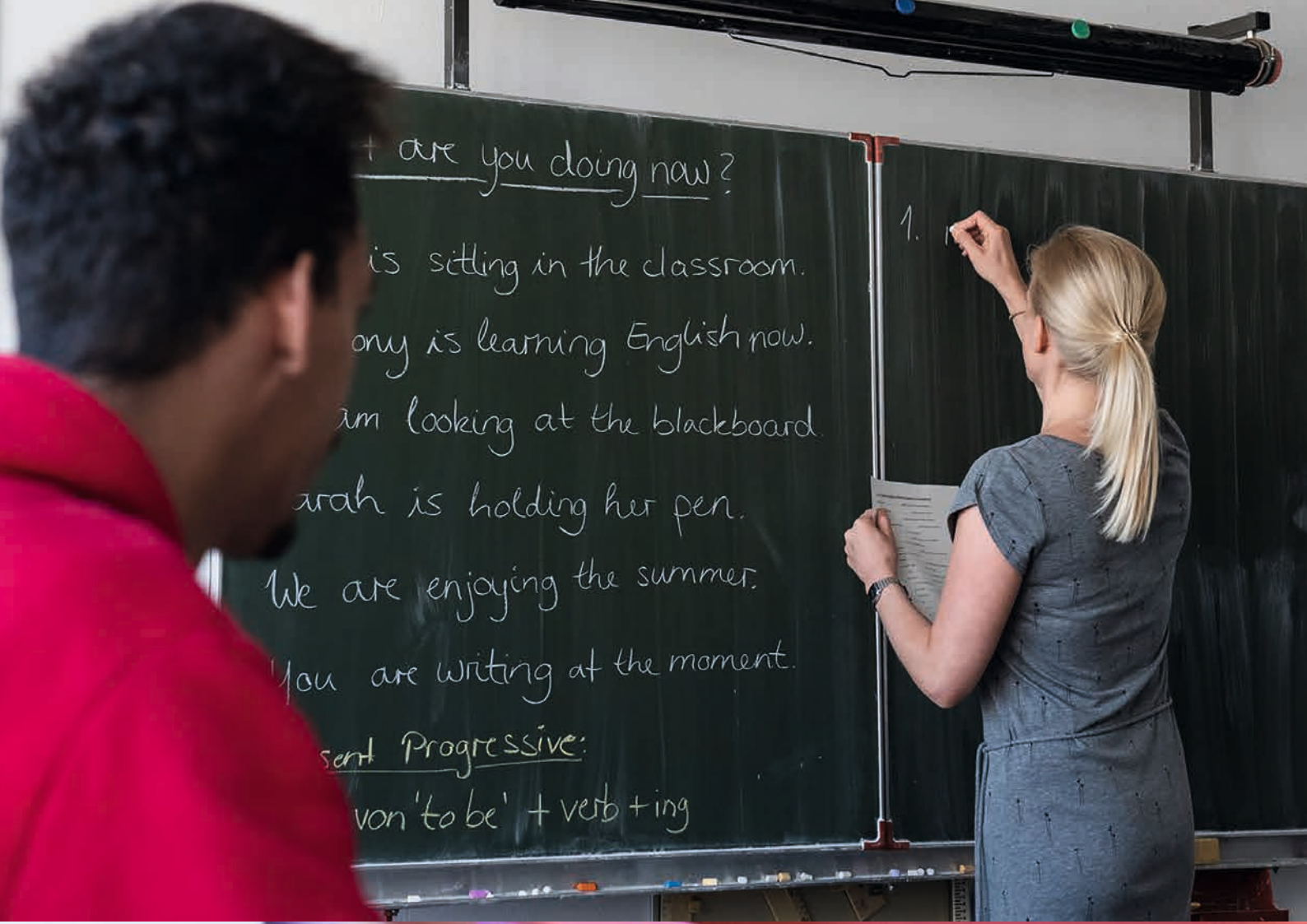


kungen seitens der Adressaten des Angebots. Aber auch seitens weiterer Stakeholder (Umfeld der Klientel, Kostenträger, öffentliche Hand etc.). Es geht aber auch um das Ausloten von Potenzialen und Bedarfen zur Organisationsentwicklung. Methodisch wird mit dem „Social Return on Investment“ (SROI) gearbeitet. Bezüglich der Befragung der Klientinnen und Klienten greifen wir – in Absprache mit dem Kooperationspartner – auf das in der Jugendhilfe des Vereins erprobte Verfahren EVAS zurück. EVAS hält neben dem Fremdrating-Instrument auch einen Selbsteinschätzungsbogen für die Jugendlichen bereit. Das Verfahren heißt „WirkMit“ und wird nun erstmals im Verein erprobt.

Der große Bedarf an Plätzen für Jugendliche mit besonderem intensivpädagogischen Bedarf in stationären Jugendhilfe-Einrichtungen spiegelt sich in der sehr hohen bundesweiten Anfrage zur Aufnahme wieder, nämlich 180 Anfragen innerhalb von drei Monaten.

Bildung und Erziehung

**Im Bereich Bildung und Erziehung
gibt es facettenreiche und vielfältige
Bildungsangebote in Kindertagesstätten,
Schulen und Schulbetreuungen.**



Bildung und Erziehung

Der Verein schafft im Fachbereich Bildung und Erziehung mit seinen vielfältigen Einrichtungen ein verlässliches Betreuungs- und Bildungsangebot, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und eine individuelle Bildung, Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler und Kinder zu gewährleisten. Immer steht das Wohl der uns anvertrauten Menschen im Mittelpunkt. Wir stärken die persönlichen Kompetenzen der Kinder sowie Schülerinnen und Schüler und begleiten sie auf dem Weg zu einem für sie selbständigen eigenverantwortlichen Leben.

Alle Angebote des Fachbereichs sind ein unverzichtbarer Teil des gesellschaftlichen Lebens und ein „systemrelevanter“ Bereich. Daraus entsteht eine besondere Verantwortung. Aus diesem Grund werden die pädagogischen und organisatorischen Abläufe in den Einrichtungen gemäß unserem Qualitätsmanagementsystem (DIN EN ISO 9001) überprüft, verbessert und standardisiert. Sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Durchführung und Weiterentwicklung der Angebote legt JJ großen Wert auf die Kooperation mit allen Beteiligten. Eltern, Kinder, Schülerinnen und Schüler werden bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Angebote einbezogen und es finden regelmäßige Kooperationstreffen mit allen interessierten Parteien statt.

Der Fachbereich Bildung und Erziehung gliedert sich in vier Sparten:

- Kindertagesstätten
- Grundschulbetreuungen
- Schulische Ganztagsangebote
- Schulen in eigener Trägerschaft

Entwicklungen im Jahr 2022

Besondere Höhepunkte waren drei Jubiläen im Fachbereich: Die Kita U3 Goldbergweg feierte ihr 10-jähriges Bestehen mit einem Sommerfest für Klein und Groß in der Kita. Auch die Grundschulbetreuung an der Stadtschule in Butzbach lud anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums zum Sommerfest in die Einrichtung. Das Bildungszentrum Hermann Hesse (BZH) konnte stolz auf 50+1 Jahre zurückblicken. Unter der Schirmherrschaft des Hessischen Ministers für Integration und Soziales Kai Klose wurde der Festakt des BZH-Jubiläums begangen. Der selbst produzierte „BZH-Film“ wurde in diesem Rahmen uraufgeführt.

Im Bereich der Qualitätsentwicklung wurden im Jahr 2022 weitere Schritte unternommen. Vier Mitarbeiterinnen des Fachbereichs wurden zu Qualitätsmanagementbeauftragten und damit auch zu internen Auditorinnen weitergebildet. Eine Koordinatorin, deren Aufgabe es ist, das Controlling und die Organisation der internen Abläufe im Fachbereich zu verbessern, wurde neu eingestellt.

Im Bereich der Kindertagesstätten stand das Jahr 2022 unter dem Zeichen der Fachkraftsuche. Der Fachkräftemangel sorgte dafür, dass mehrere Stellen erst verspätet mit pädagogischen Fachkräften besetzt und die Einrichtungen teilweise nicht voll belegt werden konnten. Vor dem Hintergrund der angespannten Fachkraftkapazitäten in der Kindertagesbetreuung und der Krisensituation durch den Ukraine-Krieg wurde die Frist zur Umsetzung der erhöhten personellen Mindeststandards in Tageseinrichtungen für Kinder (§ 25c HKJGB) um weitere zwei Jahre bis 31.07.2024 verlängert.



In dem stetig wachsenden Bereich der Grundschulbetreuung übernahm JJ 2022 die Trägerschaft für eine weitere Grundschulbetreuung in Wiesbaden: An der Bertha-von-Suttner-Schule in Mainz-Kastel werden rund 100 Kinder im Ganztagsprofil „Pakt für den Nachmittag“ betreut. An der Stadtschule an der Wilhelmskirche in Bad Nauheim wurden das bestehende Betreuungsangebot und das schulische Ganztagsangebot zum 01.08.2022 im „Pakt für den Nachmittag“ zusammengeführt.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Grundschulbetreuung werden sich in Zukunft ändern. Ab dem Jahr 2026 wird schrittweise ein Rechtsanspruch für Familien auf Schulbetreuung in der Grundschule eingeführt. Damit ist dieser Anspruch über die Kindertageseinrichtungen hinaus festgeschrieben und wird die Strukturen und Rahmenbedingungen im Bereich Bildung und Erziehung wesentlich verändern. Daraus entsteht die Chance, die Betreuung und Förderung der Kinder in Umfang und Qualität zu verbessern.

Diese Chance wollen wir annehmen und gemeinsam mit allen interessierten Parteien zum Wohl der uns anvertrauten Kinder weiterentwickeln.

Die Entwicklung der schulischen Ganztagsangebote im Jahr 2022 zeigt eine weitere Ausweitung der Angebote im AG-Bereich der Schulen. Nicht nur Grundschulen mit Betreuungsangebot, sondern auch weiterführende Schulen sind in diesem Segment vertreten. Im Schuljahr 2021/22 wurde die Trägerschaft für das Ganztagsangebot an der Limesschule in Altstadt durch JJ übernommen und eine gute Kooperation entwickelt.

Im Rahmen des DigitalPakts Schule wurden Investitionen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der digitalen Bildungsinfrastruktur wie Ausstattung mit IT-Systemen und die Vernetzung der Schulen gefördert. So wurde z.B. im Bildungszentrum Hermann Hesse eine Schulsoftware – u.a. mit digitalem Klassenbuch – eingeführt, an der Leonie-Ossowski-Schule wurde die WLAN-Ausleuchtung der Klassenräume beantragt und an der Alois-Eckert-Schule wurden digitale Tafeln angeschafft.

Mit dem hessischen Landesprogramm „Löwenstark – der BildungsKICK“ wurden die Schülerinnen und Schüler außerdem bei der Bewältigung der Corona-Krise unterstützt, z.B. im Rahmen eines Fotoprojektes an der Alois-Eckert-Schule.

Bildung und Erziehung

| KINDERTAGESEINRICHTUNGEN | seit | Krippe | Kita |
|------------------------------|------|--------|------|
| Kita Goldbergweg, Frankfurt | 2012 | ✓ | |
| Kita Bullerbü, Butzbach | 2019 | | ✓ |
| Kita Kleyerstraße, Frankfurt | 2021 | ✓ | ✓ |



Kita Kleyerstraße, Frankfurt

Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätten sind mit ihren ausgedehnten Öffnungszeiten (7:00 Uhr bis 17:00 Uhr) Ganztageseinrichtungen nach SGB VIII. Es werden Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Übergang in die Grundschule betreut. Die Betreuungsangebote können halbtags bis 12:30 Uhr, Teilzeit bis 14:30 Uhr bzw. 15:00 Uhr oder ganztags bis 17:00 Uhr gebucht werden.

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren (BEP) ist die Orientierungsgrundlage und formuliert den bildungspolitischen Auftrag der Kindertageseinrichtungen. Die darin beschriebenen Bildungs- und Erziehungsschwerpunkte werden in unseren Kitas umgesetzt. Gleichzeitig spielen die in der UN-Kinderrechtskonvention postulierten Kinderrechte und die Umsetzung des Inklusionsansatzes in der Ausrichtung der pädagogischen Arbeit eine zentrale Rolle.

In den drei Kindertagesstätten in Frankfurt und Butzbach stehen derzeit 124 Plätze zur Verfügung.

Kita U3 Goldbergweg

Die Kita wurde 2012 eröffnet und betreut in zwei Gruppen insgesamt 20 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Übergang in eine weiterführende Kindertageseinrichtung. Im Berichtsjahr waren die 20 Plätze nicht durchgehend

voll belegt, da frei gewordene Fachkraftstellen nicht nahtlos nachbesetzt werden konnten. Die Belegung betrug im Jahresdurchschnitt 96%.

Kita im Kinderhaus Bullerbü

Die Kita wurde im November 2019 im Auftrag der Stadt unter der Trägerschaft von JJ eröffnet und teilt sich seitdem die Räumlichkeiten des ehemaligen Kinderhauses „Pustebume“ unterhalb der Degerfeldschule mit der Grundschulbetreuung.

In der Kita werden Kinder ab drei Jahren bis zum Übergang in die Grundschule in zwei Gruppen à 25 Kinder betreut. 2022 wurden zwei Kinder mit Integrationsplatz betreut, dadurch reduzierte sich die Platzzahl von 50 auf 45 Plätze. Die Belegung wird von der Stadt Butzbach gesteuert und betrug im Jahresdurchschnitt 89%.

Kita Kleyerstraße

In der im Dezember 2021 im Frankfurter Gallusviertel eröffneten Kita können in drei Gruppen 54 Kinder betreut werden: 12 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Übergang in die Kita in einer U3-Gruppe und 42 Kinder ab drei Jahren bis zum Übergang in die Grundschule in zwei Ü3-Gruppen.

Die integrative Kita mit dem Schwerpunkt Sprache stellt einen weiteren fachlichen Baustein im differenzierten Angebot des Vereins dar. Im Laufe des Berichtsjahres wur-



Kita U3 Goldbergweg, Frankfurt



Kita im Kinderhaus Bullerbü, Butzbach



Kinderbetreuung im Therapiedorf Villa Lilly, Bad Schwalbach

den die U3-Gruppe sowie eine Ü3-Gruppe mit insgesamt 32 Kindern gefüllt, davon ein Kind mit Integrationsplatz. Die Eröffnung der zweiten Ü3-Gruppe verzögerte sich bis zum Dezember, da bis dahin aufgrund des Fachkräftemangels nicht genügend geeignete pädagogische Fachkräfte eingestellt werden konnten. Die Belegung betrug im Jahresdurchschnitt 49%.

Kinderbetreuung im Therapiedorf Villa Lilly

Die Mini Lilly im Therapiedorf Villa Lilly ist eine Fach-einrichtung des Vereins zur stationären medizinischen Rehabilitation von Eltern bzw. Alleinerziehenden mit ihren Kindern im Vorschulalter. 2022 wurden 21 Kinder neu aufgenommen (2021: 29). Insgesamt wurden 33 Kinder betreut (2021: 37). 25 Kinder verließen die Einrichtung. Auf Grund einer Kindeswohlgefährdung wurde im Berichtsjahr eine Inobhutnahme durch das zuständige Jugendamt eingeleitet und durchgeführt.

Die Angebote für drogenabhängige Eltern mit ihren Kindern sind im Hinblick auf die Suchtbehandlung der Eltern und die Entwicklungsbedürfnisse der Kinder aufeinander abgestimmt. Dies gelingt durch das Zusammenwirken des therapeutischen und erzieherischen Fachpersonals. Die obligatorischen therapeutischen Leistungen der Einrichtung sind durch spezielle indikative Angebote zur Förderung der Elternkompetenz erweitert. Dazu gehört das im Therapiedorf Villa Lilly entwickelte und mit einem

hessischen Präventionspreis ausgezeichnete Elterntraining „Erziehung schafft Beziehung“. Das Elterntraining war Grundlage für das Familienkartenspiel „Alles paletti“ zum Thema Erziehung. Des Weiteren wurden Elternseminare angeboten, die grundlegendes Wissen zur Kindesentwicklung (Kinderkrankheiten, Kinderspiele, Ernährung usw.) thematisieren. An einer speziellen Psychomotorik-Gruppe für Kleinstkinder nahmen 13 Kinder teil.

Grundschulbetreuung

Seit 2010 betreibt JJ-Grundschulbetreuungen, die an die unterschiedlichen Bedingungen vor Ort angepasst sind und sich an den schulischen Strukturen orientieren. Dieser bis dahin für JJ neue Bereich hat sich seitdem so erfolgreich entwickelt, dass der Verein mittlerweile in 19 Grundschulbetreuungen im Wetteraukreis, im Main-Kinzig-Kreis und in Wiesbaden die Betreuung der Kinder außerhalb des Unterrichts sicherstellt.

Die Angebote an den Schulen sind im Wesentlichen freiwillige Leistungen im Rahmen des hessischen Schulgesetzes, der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen des Landes Hessen und des SGB VIII. Sie variieren je nach Ganztagsprofil und Schulform an den einzelnen Standorten und umfassen verschiedene Module: Frühbetreuung, Betreuung während des Mittagessens, Hausaufgabenbe-

Bildung und Erziehung

treuung, Arbeitsgemeinschaften, Nachmittagsbetreuung sowie Betreuung in den Schulferien. Die verschiedenen Betreuungsmodule können durch die Familien kostenpflichtig gebucht werden – für einzelne Tage oder als Pauschale für jeden Tag. Im Anschluss an den Unterricht lernen die Kinder vor allem ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln, haben Zeit für Freundschaften und machen Erfahrungen bei vielfältigen Spiel-, Bewegungs- und Kreativangeboten. In den Grundschulbetreuungen nahmen 2.746 Kinder diese Angebote in Anspruch.

Schulische Ganztagsangebote

An 12 Grund- und weiterführenden Schulen wird durch Mitarbeitende des Vereins sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter ein umfangreiches AG- und Betreuungsangebot für ca. 2.700 Schülerinnen und Schüler an den Schulen realisiert.

Ganztagsprofile 1 und 2

In diesen Profilen werden Angebote für Schülerinnen und Schüler an drei bzw. fünf Tagen pro Woche im Anschluss an den Unterricht realisiert. In der Regel werden das Schulessen sowie eine Hausaufgabenbetreuung angeboten und die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Sport-, Spiel-, Musik- und Kreativ- AGs angeleitet und betreut. Die Teilnahme an den im Regelfall kostenlosen Angeboten ist freiwillig. Eine Anmeldung erfolgt über die Schule.

Pakt für den Nachmittag (PfdN)

In diesem besonderen Schulprofil werden Grundschulbetreuung und schulischer Ganztag miteinander verknüpft. Die Schulen entwickeln sich hier zur Ganztagsschule weiter, in der alle an der Erziehung der Kinder Beteiligten in der Zeit von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr ein vielfältiges Angebot realisieren. Diese erweiterte Schulzeit ist für die Familien kostenfrei. Im Anschluss daran und zusätzlich in den Schulferien wird ein kostenpflichtiges Betreuungsangebot bereitgestellt.





Übersicht der Schulbetreuungen und Ganztagsangebote im Fachbereich Bildung und Erziehung

| SCHULEN | seit Schuljahr | Betreuungs- angebot | Schulisches Ganztagsangebot |
|--|----------------|------------------------|--------------------------------|
| Stadtschule an der Wilhelmskirche, Bad Nauheim | 2010/2011 | ✓ | ✓ |
| Karl-Weigand-Schule, Florstadt | 2012/2013 | | ✓ |
| Stadtschule, Butzbach | 2012/2013 | ✓ | ✓ |
| Weidiggymnasium, Butzbach | 2012/2013 | | ✓ |
| Degerfeldschule, Butzbach | 2013/2014 | ✓ | ✓ |
| Janusz-Korczak-Schule, Altenstadt | 2014/2015 | ✓ | ✓ |
| Grundschule am Wickerbach, Wiesbaden | 2014/2015 | ✓ | |
| Laisbachschule, Ranstadt | 2015/2016 | ✓ | ✓ |
| Haingrabenschule, Butzbach Nieder-Weisel | 2015/2016 | ✓ | ✓ PfdN* 2021 |
| Kapersburgschule, Rosbach | 2015/2016 | ✓ | ✓ |
| Erich-Kästner-Schule, Rodheim | 2015/2016 | ✓ | ✓ |
| Maria-Sibylla-Merian-Schule, Ortenberg | 2016/2017 | ✓ | ✓ |
| Goetheschule, Wiesbaden | 2016/2017 | ✓ | ✓ PfdN 2016 |
| Fritz-Gansberg-Schule, Wiesbaden | 2016/2017 | ✓ | ✓ PfdN 2016 |
| Grundschule, Limeshain | 2016/2017 | ✓ | ✓ PfdN 2019 |
| Henry-Benrath-Schule, Friedberg | 2017/2018 | | ✓ |
| Georg-August-Zinn-Schule, Büdingen | 2018/2019 | ✓ | ✓ PfdN 2018 |
| Grundschule im Ried, Reichelsheim | 2018/2019 | ✓ | ✓ PfdN 2018 |
| Karl-Gärtner-Schule, Wiesbaden | 2019/2020 | ✓ | ✓ PfdN 2020 |
| Erich-Kästner-Schule, Ortenberg | 2019/2020 | | ✓ |
| Kurt-Schumacher-Schule, Nidderau | 2021/2022 | ✓ | ✓ PfdN 2021 |
| Limesschule, Altenstadt | 2021/2022 | | ✓ |

* PfdN – Pakt für den Nachmittag

Bildung und Erziehung

Schulen

Bildungszentrum Hermann Hesse

Das Bildungszentrum Hermann Hesse (BZH) ist eine Rehabilitationseinrichtung für junge Menschen mit Suchtproblemen, die ihre berufliche Perspektive durch eine schulische Qualifizierung verbessern wollen. Als Schule ermöglicht das BZH, wegen Suchtmittelgebrauchs versäumte Schulabschlüsse wie den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss, die Fachhochschulreife (schulischer Teil) und das Abitur nachzuholen.

Das BZH ist 1971 auf Initiative des Hauses der Volksarbeit in Frankfurt gegründet worden. 1973 erhielt die Schule die staatliche Genehmigung als „Schule für Kranke mit besonderer pädagogischer Prägung“. 1974 erhielt die Schule ihre Anerkennung als Teilstationäre Rehabilitationseinrichtung durch den Landeswohlfahrtsverband Hessen. Durch die staatliche Anerkennung 1992 bekam die Schule die Berechtigung, eigene Zeugnisse zu erstellen.

Das BZH in Frankfurt besuchten 2022 insgesamt 153 Schülerinnen und Schüler (2021: 165). 104 der Betreuten waren bereits Schülerinnen und Schüler des BZH und wurden aus dem Vorjahr übernommen, 49 (2021: 50) wurden neu aufgenommen.

Von den insgesamt 153 Schülerinnen und Schülern waren 85 (56%) männlich, 66 (43%) weiblich und 2 (1%) divers. Der Anteil der Schülerinnen steigt stetig.

Das Interesse an den Angeboten des BZH ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben, auch wenn die Zahlen zuletzt leicht gesunken sind - 2022 wurden insgesamt 237 Personen betreut (2021: 256).

50 Schülerinnen und Schüler verließen die Schule (2021: 57), davon 52% mit einem Schulabschluss (2021: 47%). Die monatliche Durchschnittsbelegung lag im Jahr 2022 bei 91 Schülerinnen und Schülern (2021: 112), was 92% entspricht (2021: 104%); dieser Wert liegt recht deutlich unter den Zahlen der letzten beiden Jahre.

2022 haben insgesamt 28 Personen einen Schulabschluss am BZH erlangt: Vier Hauptschulabschlüsse (HSA), acht Realschulabschlüsse (RSA), sechs Fachhochschulreifen und zehn Schülerinnen und Schüler erreichten das Abitur. Der Durchschnitt der Abschlussnoten lag bei den HSA bei 2,5, bei den RSA sogar bei 1,9 und beim Abitur mit 2,2 genau im Landesdurchschnitt – ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten wirklich stolz sein können!

Die Anzahl der Gesamtabschlüsse liegt mit 28 etwas unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre von 30,6. Insgesamt erwarben seit der Gründung der Schule vor 51 Jahren nunmehr 1.584 Menschen ihren Schulabschluss.

Leonie-Ossowski-Schule

Die Leonie-Ossowski-Schule ist Bestandteil der Therapeutischen Einrichtung Eppenhain. Sie ist eine staatlich genehmigte Förderschule und als „Schule mit besonderer



Bildungszentrum Hermann Hesse, Frankfurt



Leonie-Ossowski-Schule, Eppenhain



Alois-Eckert-Schule, Frankfurt



pädagogischer Prägung“ anerkannt. Das Unterrichtsangebot ist orientiert an den Richtlinien für öffentliche Schulen. Die Therapeutische Einrichtung Eppenhain bietet damit die außergewöhnliche Möglichkeit, während der Therapie schulische Defizite auszugleichen und durch Teilnahme am hausinternen Unterricht einen Haupt- oder Realschulabschluss zu absolvieren. Im Jahr 2022 besuchten insgesamt 58 (2021: 72) Schülerinnen und Schüler die Leonie-Ossowski-Schule mit unterschiedlich langer Verweildauer. 2022 wurden 9 (2021: 13) Schulabschlüsse erworben, davon 5 Hauptschulabschlüsse (2021: 7) sowie 4 Realschulabschlüsse (2021: 6).

Alois-Eckert-Schule

Die Alois-Eckert-Schule in Frankfurt ist eine private Förderschule mit den Schwerpunkten emotionaler und sozialer Entwicklung. Sie wurde 1978 als „Schule für Verhaltensgestörte“ staatlich genehmigt. Seit August 2017 steht sie unter unserer Trägerschaft. Es werden bis zu 38 Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zehnten

Klasse unterrichtet, die an den Regelschulen aufgrund ihrer Verhaltensprobleme nicht angemessen gefördert werden können.

Im Zentrum des Unterrichtsgeschehens steht der Aufbau positiver Beziehungen zu Menschen und Lerninhalten, denn nur in dieser Wechselbeziehung ist sowohl eine Entfaltung der Persönlichkeit als auch eine Lernentwicklung möglich.

2022 besuchten insgesamt 45 Schülerinnen und Schüler, davon drei Mädchen und 42 Jungen, die Alois-Eckert-Schule. Die 38 verfügbaren Plätze waren zum Schuljahresbeginn 2022/23 vollständig belegt. Mit der Unterstützung des Landesprogramms „Löwenstark - Der BildungsKICK“ wurden zusätzliche Gruppenangebote am Nachmittag wie die Druckwerkstatt, ein Foto- und Filmprojekt sowie Förderstunden zur Vorbereitung auf den Haupt- bzw. Realschulabschluss bereitgestellt.

So konnte die Schule drei Schüler zu einem qualifizierenden Realschulabschluss und weitere drei Schüler zu einem qualifizierenden Hauptschulabschluss führen.

Bildungsakademie JJ

Es dreht sich alles um das in den jeweiligen Bereichen erforderliche Wissen. Dieses wird in der Bildungsakademie JJ durch gezielte Maßnahmen gefördert.



Bildungsakademie JJ

Qualifiziertes Bildungsprogramm

Die kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehört zum Selbstverständnis von JJ und ist fester Bestandteil der Vereinsstrategie. Betriebliche Weiterbildung wird auch außerhalb des Vereins immer wichtiger.

Auch dieses Jahr wurde eine Veranstaltungs-Broschüre der Bildungsakademie JJ herausgegeben, in der die für das Jahr geplanten Maßnahmen beschrieben sind. Dadurch hatten sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Einrichtungen die Möglichkeit, die Planung der Betrieblichen Bildung zu einem frühen Zeitpunkt zu organisieren.

2022 wurden im Verein 48 (2021: 40) Betriebliche Bildungsmaßnahmen durchgeführt. 2022 fanden immer noch einige Veranstaltungen online statt, jedoch deutlich weniger als im Vorjahr. Insgesamt 721 (2021: 718) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an den Veranstaltungen teilgenommen. Davon waren fast drei Viertel der Teil-

nehmenden weiblich (73,6%), ein gutes Viertel männlich (26,4%). 10,6% der genehmigten Teilnahmen wurden abgesagt.

Die Bewertung der Bildungsmaßnahmen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fiel umfassend positiv aus, die durchschnittliche Bewertung aller Veranstaltungen lag bei einem Notendurchschnitt von 1,3 (2021: 1,4). Mittels der Bewertungen wird zusätzlich ein Gesamt-Score von 0 (sehr unzufrieden) bis 100 (sehr zufrieden) erzeugt. Die Veranstaltung mit dem höchsten Wert erreichte 95 Punkte, die mit dem geringsten 71.

Als besonders positiv von den Teilnehmenden wurde die Vermittlung der Inhalte in den Veranstaltungen hervorgehoben, ebenso wie die gelungene Organisation der Veranstaltungen. Neun von zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Veranstaltungen weiterempfehlen und zeigen sich motiviert, die aufgenommenen Inhalte weiter zu vertiefen, u.a. auch, weil die angebotenen Themen insgesamt als wichtig für die Zukunft von JJ angesehen werden.





Themen der Betrieblichen Bildung (Auswahl):

- Führung und Verantwortung
- Grundlagen der Abhängigkeit
- Microsoft Word und Excel
- Professionelles Deeskalationsmanagement
- Qualitätsentwicklung mit Horizontanalysen
- Rückfallprävention
- Sexualität und Abhängigkeit
- Umgang mit psychischen Störungen für nichttherapeutisches Personal
- Vermittlung in JJ-Fachkliniken medizinischer Rehabilitation
- Konfliktmanagement – konstruktive Gesprächsführung

JJ begreift sich als lernende Organisation, der Wissenstransfer wird praktisch gelebt. Es geht darum, Kenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, vor allem aber auch um einen gemeinsamen Lern- und Aneignungsprozess. Die Bildungsakademie wird von vielen Kolleginnen und Kollegen unterstützt, die ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Fachlichkeit im gesamten Verein zur Verfügung stellen. Über 25 Kolleginnen und Kollegen bieten in Seminaren und Übungen ihr Expertenwissen an, hinzu kommen externe Referentinnen und Referenten, die gezielt ausgewählt werden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

VORSTAND

VORSITZENDER: KARL MAYER

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Main PVZ Offenbach
gemeinnützige GmbH

Betriebsrat

Schwerbehindertenvertretung

Projektentwicklung

Evaluation

Betriebliche Bildung/
Bildungsakademie JJ

Arbeitsschutz/Hygiene

Inklusion

Qualitätsmanagement

Datenschutz

Drittmittelmanagement

Bereichsleitung Bildung und Erziehung

Schulbetreuungen an
13 Schulen im Wetteraukreis

Schulbetreuungen an
4 Schulen in Wiesbaden

Schulbetreuung an einer
Schule im Main-Kinzig-Kreis

Ganztagsangebote an
12 Schulen im Wetteraukreis

Kita U3
Goldbergweg in Frankfurt

Kita U3 und Ü3
Kleyerstraße in Frankfurt

Kita Ü3
Bullerbü in Butzbach

Bildungszentrum
Hermann Hesse, FFM

Alois-Eckert-Schule,
Frankfurt

Leonie-Ossowski-Schule,
Eppenhain

Kita Mini Lilly

Bereichsleitung Eingliederungshilfe

Betreutes Wohnen
im Hochtaunuskreis (HTK)

Betreutes Wohnen
im Main-Taunus-Kreis (MTK)

Tagesstätte
Main-Taunus-Kreis

Betreutes Wohnen im
Rheingau-Taunus-Kreis (RTK)

Betreutes Wohnen
im Wetteraukreis (WK)

Betreutes Wohnen im Main-
Kinzig-Kreis (MKK), Maintal

Betreutes Wohnen
in Wiesbaden

Betreutes Wohnen
Teichwiese Marburg

Stationäre Nachsorge
Brosswitzstraße, FFM

Betreutes Wohnen
Bahnweg, FFM

Tagesstätte
Bahnweg, FFM

Betr. Wohnen am Bildungs-
zentrum Hermann Hesse, FFM

Betreutes Wohnen
Gutleutstraße, FFM

Betreutes Wohnen
Eschenbachstraße, FFM

Entgiftungsstation Wolfgang-
Winckler-Haus, Kelkheim

Übergangseinrichtung Wolf-
gang-Winckler-Haus, Kelkheim

Wohn- und Pflegeheim
Franziskushaus, FFM

Bereichsleitung Stationäre Jugendhilfe

Stationäre Jugendhilfe
Wittelsbacherallee, FFM

Stationäre Jugendhilfe
Villa Hochschild, Eppenhain

Jugendhilfe
Eingliederungshilfe Eppenhain

Stationäre Jugendhilfe
Montesita, Eppenhain

Stationäre Jugendhilfe
Horizont, Rockenberg

Stationäre Jugendhilfe
Villa Anna, Eppstein

Eltern-Kind-Haus Weitblick,
Schmitt-Hunoldstal

Jugendwohngruppe
Musikantenweg, FFM

Jugendwohngruppe
Haus Bleistein, Eppenhain

Integrationshilfe
Hochtaunuskreis

Bereichsleitung Medizinische Reha

Therapeutische Einrichtung
Eppenhain

Therapeutische Einrichtung
Auf der Lenzwiese

Adaption Breuberg

Therapiedorf Villa Lilly

Adaption Außenorientierung
Bleidenstadt

Ambulante Rehabilitation

Ambulante Dienste

Drogennotdienst, FFM

OSSIP, FFM

Jugend- und Suchtberatung
Am Merianplatz, FFM

Zentrum für Jugendberatung
und Suchthilfe für den HTK

Zentrum für Jugendberatung
und Suchthilfe für den MTK

Zentrum für Jugendberatung
und Suchthilfe für den WK

Zentrum für Jugendberatung
und Suchthilfe für den RTK

Suchthilfezentrum
Wiesbaden

Externe Suchtberatung in
hessischen JVA

Externe Ausländer-/Integrati-
onsberatung in hessischen JVA

Sozialpädagogische
Familienhilfe, FFM

Sozialpädagogische
Familienhilfe, Marburg

Schulsozialarbeit
im MTK und RTK

Aufsuchende Suchtberatung
Maintal

Aufsuchende Jugendarbeit
Preungesheim

Jugendarbeit
im Wetteraukreis

JBS Sachsenhausen

Haus der Beratung

Psychosozialer Dienst der
Heroinambulanz SAGS, FFM

Bereichsleitung Finanzen und Zentrale Dienste

FiBu

Gehalt

Faktura

Controlling

Liegenschaft

IT/EDV

Fazit

2022 war ein weiteres Jahr, in dem die Arbeit in den Einrichtungen des Vereins unter teils erschwerten Bedingungen aufrechterhalten werden konnte. Dabei wurden abermals rund 30.000 Menschen in Hessen von JJ informiert, beraten und unterstützt. Die Vielfalt und Komplexität der Angebote lässt sich der vorliegenden Sozialbilanz detailliert entnehmen.

Wenn Sie Näheres über die konkreten Angebote, Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Einrichtungen erfahren möchten, empfehlen wir Ihnen zusätzlich die aktuellen Jahresberichte, die Sie auf unserer Homepage finden: www.jj-ev.de

Angesichts der oben skizzierten Leistungen lässt sich das vergangene Jahr als ein erfolgreiches betrachten. Nicht nur, dass die bestehenden Angebote fortgesetzt werden konnten, es kamen auch im letzten Jahr ganz neue hinzu, die nach Maßgabe der aktuellen sozialen und gesellschaftlichen Erfordernisse konzipiert wurden. Diesen Erfolg verdanken wir in entscheidender Weise auch den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen des Vereins, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken.



Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.

Gutleutstraße 160-164
60327 Frankfurt
Fon: 069 743480-0
www.jj-ev.de

Ihr Beitrag hilft

Jede Spende verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sowie hilfsbedürftigen Erwachsenen.

Hier können Sie unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank!



 [jj-ev.de/spenden](https://www.jj-ev.de/spenden)

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. besteht seit 1975 und ist Träger von Einrichtungen und Diensten im Bereich der Jugend-, Eingliederungs- und Suchthilfe. Im Rhein-Main-Gebiet betreiben wir an über 65 Standorten im Verbund Angebote zur Prävention, Suchtberatungsstellen, Substitutionsambulanzen, ein Krankenhaus, Fachkliniken der medizinischen Rehabilitation, Betreutes Wohnen, Schulen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Der Verein beschäftigt rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Hilfsbedürftige Menschen werden in ihrer aktuellen Lebenslage begleitet, ihre Kompetenzen gefördert und ihre Ressourcen auf dem Weg zu selbstständiger und selbstbestimmter Teilhabe gestärkt. Die Arbeit von JJ e.V. orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Zur Leistungsverantwortung gehört es, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen, fachkundige Beratung, Behandlung und Lebenshilfe anzubieten sowie Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln.

Der gemeinnützige Trägerverein ist assoziiertes Mitglied im Diözesan-caritasverband Limburg und ist mit seinen Einrichtungen für den Geltungsbereich der ambulanten, stationären Suchthilfe sowie Angebote der stationären Jugendhilfe nach DIN EN ISO 9001:2015 und MAAS BGW für ISO zertifiziert.

Stand Mai 2023